



Universität
Zürich^{UZH}

Jahresbericht 2022

Rechenschaftsteil





Inhalt

Interview	4	Governance	17	Finanzen	27
Die Präsidentin des Universitätsrats und der Rektor der UZH im Gespräch	4	Universitätsleitung	17	Jahresrechnung	28
Profil	8	Erweiterte Universitätsleitung	18	Anhang zur Jahresrechnung	31
Studium, Lehre, Weiterbildung	8	Statistik	20	Erläuterungen zur Jahresrechnung	34
Forschung, Innovation, Nachwuchsförderung	10	Studierende	21	Segmentberichterstattung	50
Personal und Infrastruktur	12	Personal	24	Bericht der Finanzkontrolle	53
		Dozierende	26	Impressum	55

Entdecken Innovative Lehre 14



Entdecken Die Klimakrise verstehen 15



Entdecken Arbeitswelten der UZH 16





«Gesellschaftliche Probleme können nicht einfach juristisch gelöst werden. Die verschiedenen Perspektiven zu vereinigen ist etwas, das ich im Studium gelernt habe.»

Isaias Moser

studiert Rechtswissenschaften im 5. Semester



«Ich finde, technisch sind wir auf einem guten Weg, um Klimaprobleme zu lösen. Aber das Verhalten der Leute ist meiner Meinung nach noch nicht auf einem guten Weg. Dort ist Aufklärung sehr wichtig.»

Sara Engeli

studiert Astrophysik im 8. Semester



«Ich glaube, mehr Empathie füreinander zu haben, würde viele Probleme lösen.»

Tarek Alkameh

studiert Informatik im 7. Semester



«Ich möchte mit Chiropraktik den Patienten eine bessere Lebensqualität ermöglichen.»

Noemi Vogel

studiert Chiropraktik im 7. Semester

Zitate aus dem Video
«Mein Studium. Unsere Zukunft»



Video ansehen



Die Präsidentin des Universitätsrats und der Rektor der UZH im Gespräch

«Die Universität Zürich ist Teil der Gesellschaft»

Bildungsdirektorin Silvia Steiner und UZH-Rektor Michael Schaepman diskutieren im Interview über die Rolle der Universität im Bildungssystem, über Innovationskraft, internationale Beziehungen, Forschungsfreiheit und gesellschaftliche Verantwortung.

Frau Steiner, Herr Schaepman, das Jahr 2022 war ein Jahr der multiplen Krisen. Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, häufen sich. Wie trägt die UZH zu Lösungen bei?

Silvia Steiner: Die grossen Herausforderungen unserer Zeit halten sich nicht an Landesgrenzen – und schon gar nicht an die Grenzen von Fachdisziplinen. Um Antworten auf komplexe Probleme wie die Klimakrise und ihre Folgen zu finden, müssen verschiedene Fächer ihre unterschiedlichen Perspektiven zusammenbringen. Die UZH fördert diese Vernetzung in der Forschung wie in der Lehre. Als vielfältige Volluniversität hat sie dafür beste Voraussetzungen.

Michael Schaepman: Die UZH hat eine zentrale Aufgabe: Sie befähigt Menschen zur nachhaltigen Gestaltung ihrer Zukunft. Ich meine damit die individuelle berufliche Zukunft unserer Studierenden und zugleich die gemeinsame Zukunft von uns allen. Bildung und Forschung sind Grundlagen für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

Frau Steiner, als Bildungsdirektorin haben Sie die Entwicklung des gesamten Bildungssystems im Blick. Gibt es eine allgemeine Stossrichtung?

Steiner: Unsere Gesellschaft und unsere Arbeitswelt verlangen nach Menschen, die Zusammenhänge verstehen und lösungsorientiert denken und handeln können. Die Basis dazu legen wir bereits mit dem Lehrplan 21 an der Volksschule. Er legt den Fokus auf die Förderung von Fähigkeiten und Kompetenzen statt auf das reine Abarbeiten von vorgegebenem Schulstoff.

«Die UZH befähigt Menschen zur nachhaltigen Gestaltung ihrer Zukunft.»

Michael Schaepman



Silvia Steiner (65) studierte Rechtswissenschaften an der UZH und promovierte an der Universität Lausanne. Die Mitte-Politikerin war Staatsanwältin und Polizeioffizierin und ist seit 2015 Regierungsrätin des Kantons Zürich und Vorsteherin der Bildungsdirektion. Sie ist auch Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK). Als Bildungsdirektorin ist sie zugleich Präsidentin des Universitätsrats der UZH.



Michael Schaepman (57) studierte und promovierte an der UZH. Nach Forschungsaufenthalten in den Niederlanden und den USA kehrte er 2009 als Professor für Fernerkundung an seine Heimuniversität zurück. 2014 wurde er zum Prodekan und 2016 zum Dekan der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt. Als Mitglied der Universitätsleitung war er von 2017 bis 2020 für die Bereiche Forschung, Innovation und Nachwuchsförderung zuständig, seit 2020 ist er Rektor der UZH.

Welche Folgen hat dies für die anschliessenden Bildungsstufen?

Steiner: Die Einführung des Lehrplans 21 hat Impulse für das ganze Bildungssystem gegeben. Auf allen Stufen – in der Berufsbildung, in den Gymnasien wie auch an den Hochschulen – werden die pädagogischen Formate laufend angepasst.

Schaepman: Auch an der UZH hat die kompetenzorientierte Lehre zugenommen. Interaktive Formate gewinnen immer mehr an Bedeutung. Dies berücksichtigen wir auch bei der Konzeption neuer Lehrräume, etwa im geplanten FORUM UZH. Die 2022 lancierte Initiative «Zukunft der Lehre an der UZH» ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehre auf lange Sicht.

Was bedeutet es für Dozierende, wenn sie es mit Studierenden zu tun bekommen, die schon an der Schule kompetenzorientiert unterrichtet wurden?

Schaepman: Es ist wichtig, dass sich Dozierende auf das sich wandelnde Lernverhalten der Studierenden einstellen. Lassen Sie mich dazu eine Anekdote erzählen. Sie handelt von meiner ersten Vorlesung als frischgebackener Professor im niederländischen Wageningen. Das Thema war die Physik von Satellitenumlaufbahnen. Bereits nach zwei Minuten meldete sich ein Student. Ihm sei schleierhaft, warum man das überhaupt wissen müsse, sagte er. Ich war perplex. Ich hatte nicht daran gedacht, zu erklären, dass man ohne dieses Wissen die ganze Erdbeobachtung nicht verstehen kann. Die nie-

derländischen Studierenden waren schon damals an einen kompetenzorientierten Unterricht gewöhnt und erwarteten von ihren Dozierenden begründete Hinweise auf den Zweck von Lerninhalten. Darauf war ich damals nicht eingestellt, für mich als Schweizer war der Stoffplan damals Begründung genug. Heute ist das anders.

Unsere komplexe, hoch technisierte Gesellschaft verlangt nach gut ausgebildeten Menschen.

Wie wird unser Bildungssystem diesem Anspruch gerecht?

Schaepman: Eine Studie von 2021 zeigt, dass UZH-Abgängerinnen und -Abgänger für den Start ins Berufsleben gut vorbereitet sind. Sie sind auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt, finden entsprechend rasch eine Stelle und erhalten überdurchschnittlich hohe Löhne.

Steiner: Die OECD übt regelmässig Kritik, weil wir angeblich zu wenig Akademikerinnen und Akademiker ausbilden, verkennt dabei aber die Besonderheiten unseres Bildungssystems. Sie schaut nur auf den im internationalen Vergleich kleineren Anteil der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten und vernachlässigt jene, die per Berufsmatur die Hochschulreife erlangen. Die

«Wir sollten die Berufs- und die Hochschulbildung als eine Einheit sehen, statt das Trennende zu betonen.»

Michael Schaepman

Durchlässigkeit ist eine grosse Qualität unseres Systems, die wir pflegen und kontinuierlich ausbauen. Sie fördert die Chancengerechtigkeit und führt die Menschen dahin, wo sie gebraucht werden und am produktivsten sind. Damit leisten wir auch einen wichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel. Denken wir zum Beispiel an den Gesundheitsbereich: Die UZH konnte ihre Ausbildungsplätze bei den Ärztinnen und Ärzten ausbauen, indem sie zusammen mit den Universitäten Luzern und St. Gallen je einen Joint Medical Master mit 40 Studienplätzen anbietet.

Schaepman: Ich teile die Haltung, dass wir die Durchlässigkeit unseres Bildungssystems weiter stärken sollten. Flexible Bildungswege ermöglichen es den Menschen, selbstständig ihren individuellen Weg zu gehen, und erleichtern es ihnen, sich auf Veränderungen in der Berufswelt einzustellen. Das kommt der ganzen Gesellschaft zugute, auch wenn nicht jeder einzelne Weiterbildungswunsch zur Behebung des Fachkräftemangels beiträgt. Überhaupt sollten wir die Berufs- und Hochschulbildung als eine Einheit sehen, statt das Trennende zu betonen. Die Berufsbildung kann auf ein Hochschulstudium vorbereiten, umgekehrt ist ein Hochschulstudium auch berufsbezogen.

Wird die Flexibilität, die unser Bildungssystem bietet, auch ausreichend genutzt?

Steiner: Herkunft und Geschlecht haben noch immer einen zu grossen Einfluss, sie spüren Bildungs- und Berufskarrieren vor, die auch anders verlaufen könnten. Zum Beispiel empfehlen viele Eltern ihren Kindern, den Weg einzuschlagen, der ihnen selbst vertraut ist, weil sie glauben, ihre Kinder dann besser unterstützen zu können. Bildungsbiografien werden oft vererbt. Daran müssen wir arbeiten.

Schaepman: Gleichzeitig werden aber die Möglichkeiten, sich über Bildungs- und Berufswege zu informieren, immer vielfältiger und besser, auch dank dem Erfahrungsaustausch über digitale Medien. Das erleichtert es jungen Leuten, ihren Weg zu finden. Sie vergleichen die Optionen und wägen ab, welche davon sie weiterbringen. Dies wiederum motiviert die Bildungseinrichtungen auf allen Stufen – einschliesslich der UZH –, möglichst gute und attraktive Bildungsangebote bereitzustellen.

«Ein durchlässiges Bildungssystem bringt die Menschen dahin, wo sie gebraucht werden.»

Silvia Steiner

Gut ausgebildete Menschen sind eine Voraussetzung für einen starken Forschungs- und Innovationsstandort. Was sind weitere Voraussetzungen dafür?

Steiner: Standorte, die zugleich über eine Volluniversität, eine technische Universität und über universitäre Spitäler verfügen, sind im Vorteil. In Zürich kommen noch Fachhochschulen und die Pädagogische Hochschule dazu. Es gibt weltweit nur wenige andere Zentren mit einer ähnlichen Dichte an hochkarätigen Institutionen in Bildung, Forschung und Gesundheit.

Haben Sie ein Beispiel dafür, welche Vorteile das bringt?

Steiner: Ein gutes Beispiel ist die Universitäre Medizin Zürich, kurz UMZH. Die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen UZH, ETH Zürich und der vier universitären Spitäler in diesem Rahmen trägt schon nach kurzer Zeit Früchte. Der Aufbau der Biomedizinischen Informatikplattform, der jetzt in Angriff genommen wird, wäre anders als in einer solch starken Gemeinschaft kaum denkbar. Die Plattform wird der Forschung Gesundheitsdaten konsolidiert zur Verfügung stellen – auf der Basis genauer rechtlicher und ethischer Bestimmungen. Für die Präzisionsmedizin, die auf Daten angewiesen ist, ist das ein wichtiger Schritt.

«Die ausgeprägte Hochschulautonomie ist eine Schweizer Spezialität wie Schokolade oder das Sackmesser.»

Michael Schaepman

Schaepman: Eine weitere Voraussetzung für Innovationsstärke ist die Kombination von starker Grundlagenforschung und wissenschaftlicher Autonomie. Und genau diese Kombination zeichnet die UZH aus. Die Politik hat das Vertrauen, dass wir mit dem Geld, das uns zur Verfügung gestellt wird, gut umgehen. Der Anteil «wertfreier», also nicht direktonaler bzw. zweckgebundener Grundlagenforschung ist an der UZH im internationalen Vergleich hoch – und gerade deshalb sind wir innovativ und forschungsstark.

Wie erklärt sich dieser Zusammenhang?

Schaepman: Erfindungen macht man nicht per Knopfdruck. Wir lassen den Forschenden die Freiheit, zu den Themen zu forschen, die ihnen wichtig sind. Wenn sich aus den Forschungsergebnissen Perspektiven für eine praktische Anwendung ergeben, unterstützen wir den Transfer. Wir stellen unternehmerisches Know-how zur Verfügung für jene, die es wollen und brauchen. Aber wir setzen keinen Druck auf, Forschung mit Blick auf kommerzialisierbare Ergebnisse zu betreiben.

«Die Zusammenarbeit der Disziplinen an der UZH ist vorbildlich für die ganze Gesellschaft.»

Silvia Steiner

Sehen Sie als Bildungspolitikerin die ausgeprägte Autonomie der UZH auch so positiv, Frau Steiner?

Steiner: Das Autonomiemodell der UZH funktioniert sehr gut. Es entspricht dem in der Schweiz bewährten Subsidiaritätsprinzip. Die Universität weiss selbst am besten, wie sie ihre Ziele erreichen kann. Die Politik setzt den Rahmen, gibt Anstösse zur Weiterentwicklung und kontrolliert, ob die Resultate stimmen und ob die Ressourcen verantwortungsvoll eingesetzt werden. Mit der Einführung der Governance 2020+ wurde die Autonomie der UZH nachhaltig gestärkt. Ein zusätzliches Element des Autonomiemodells, an dem wir derzeit arbeiten, ist eine Leistungsvereinbarung zwischen Kanton und Universität.

Schaepman: Eine Leistungsvereinbarung ist aus meiner Sicht eine gute Sache, weil sie verdeutlicht, was die UZH zum Nutzen der Gesellschaft beiträgt. Das stärkt das Vertrauen. Wir müssen einfach aufpassen, dass die Indikatoren nicht zu eng definiert werden, damit sie keinen zu grossen Regulierungsaufwand generieren.

Ist die Autonomie der UZH etwas typisch Schweizerisches?

Schaepman: Die ausgeprägte Hochschulautonomie ist eine Schweizer Spezialität wie Schweizer Schokolade oder das Sackmesser – nur wissen das leider viel zu wenige.

Autonomie ist wichtig für die Forschung. Die internationale Vernetzung ebenfalls. Der Ausschluss der Schweiz aus dem EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe ist diesbezüglich ein Rückschlag. Was ist zu tun?

Steiner: Damit eine Wiederassoziiierung realistisch wird, muss es erst zu Verhandlungen kommen. Davon sollten wir uns aber nicht abhängig machen, sondern selbstbewusst auf unsere Stärken bauen und für gute Übergangslösungen sorgen. Hier gibt es durchaus noch Spielraum: Momentan arbeitet der Bund zum Beispiel am Antrag für eine Vollmitgliedschaft der Schweiz in sechs Netzwerken des European Research Infrastructure Consortium, kurz ERIC. Diese Abkommen nützen auch der EU. Denn mit dem Ausschluss der Schweiz schadet sich die EU selbst. Zürich gehört zu den innovativsten Regionen Europas, wie das Innovation Scoreboard der EU zeigt. Unsere Hochschulen sind als Kooperationspartner international begehrt. EU-Länder wie Deutschland, deren Forschung eng mit jener der Schweiz verwoben ist, haben kein Interesse daran, diese Verbindungen zu schwächen. Allein im Bereich Medizin unterhält die UZH 325 Forschungsk Kooperationen mit Institutionen in Deutschland.

Schaepman: Unsere Forschung ist stark aufgestellt, aber nicht alle Folgen des Ausschlusses aus Horizon Europe lassen sich kompensieren. Besonders nachteilig ist, dass wir am Wettbewerb um EU-Grants nicht mehr teilnehmen und damit unsere Leistungsfähigkeit nicht mehr unter Beweis stellen können. Reputation – die wichtigste Währung in der Wissenschaft – gewinnen wir im Wettstreit. Wissenschaft ist ähnlich kompetitiv wie zum Beispiel der Sport. Stellen Sie sich vor, die Schweiz als starke Skination dürfte nicht mehr am Weltcup, sondern nur noch an nationalen Rennen teilnehmen. Die Anreize für Topleistungen würden sinken, der Sport für Spitzenathletinnen und -athleten an Attraktivität verlieren.

Was tut die UZH, um ihre internationalen Netzwerke weiterhin zu stärken?

Schaepman: Wir investieren viel Energie in die Pflege und Erweiterung unserer internationalen Netzwerke. Sowohl bilaterale Partnerschaften wie Hochschulallianzen spielen dabei eine Rolle. Der Beitritt zu Una Europa 2022 ermöglicht es uns, Vorhaben zu Themen wie Studienmobilität oder Hochschulentwicklung zusammen mit elf starken Partneruniversitäten voranzutreiben, jede von ihnen aus einem anderen europäischen Land. Was speziell die Forschungszusammenarbeit betrifft, sind bilaterale Partnerschaften wertvoll, aber jede dieser Partnerschaften ist jeweils nur für eine begrenzte Zahl von Fächern attraktiv. Zur Förderung von Forschungsk Kooperationen ist Horizon Europe als weltweit grösstes Hochschulnetzwerk effektiver.

Vorhin haben wir über das Verhältnis von Politik und Wissenschaft gesprochen. Lassen Sie uns nochmals darauf zurückkommen. Der Kanton Zürich investiert grosszügig in die Forschung ...

Steiner: ... und kann sich dabei auf die forschungs- und innovationsfreundliche Einstellung der Zürcher Bevölkerung stützen. Der Regierungsrat hat die Mittel für Forschung und Lehre an den universitären Spitälern um 12,3 Millionen auf 114 Millionen Franken aufgestockt, zusätzliche 15 Millionen stellen der Kanton und die UZH ab 2023 gemeinsam zur Verfügung. Mit grosser Freude unterstützt der Regierungsrat das FORUM UZH – das neue Hauptgebäude der UZH, das bis 2028 gebaut werden soll – und beantragt dem Kantonsrat 598 Millionen Franken. Das FORUM UZH steht für eine offene Universität, die Begegnung, Austausch und Vernetzung ermöglicht.

Investitionen wie die ins FORUM UZH zeugen vom Vertrauen der Politik in die Wissenschaft. Wie schafft Wissenschaft Vertrauen?

Schaepman: Indem sie ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt. Die UZH ist Teil der Gesellschaft. Alles, was sie tut, steht in einem gesellschaftlichen Zusammenhang und hat entsprechende Auswirkungen. Die Autonomie der UZH, von der wir sprachen, ist im Grunde nichts anderes als ein Vertrauensvorschuss, den uns die Politik und damit letztlich die Gesellschaft gibt. Dieses Vertrauen rechtfertigen wir durch die Qualität und den guten Ruf unserer Lehre, unserer Forschung und unserer Dienstleistungen – aber auch dadurch, dass wir die Folgen des wissenschaftlichen Handelns bedenken.

«Das FORUM UZH steht für eine offene Universität, die Begegnung, Austausch und Vernetzung ermöglicht.»

Silvia Steiner

Erklären Sie das bitte an einem Beispiel!

Schaepman: Vielleicht ist die Wissenschaft schon in einigen Jahren in der Lage, aus körpereigenen Stammzellen menschliches Leben zu generieren. Welche Folgen hätte das für die Gesellschaft? Wie stellen wir uns darauf ein? Die technologische Entwicklung eilt dem allgemeinen Verständnis voraus, weshalb die Wissenschaft auch die Aufgabe hat, zu erklären, zu sensibilisieren und Reflexionen anzustossen. Wie Innovationen von der Gesellschaft aufgenommen und verarbeitet werden, hängt stark von der Qualität öffentlicher und politischer Debatten ab. Darauf kann und muss die Wissenschaft Einfluss nehmen, indem sie ihre vielfältigen und unabhängigen fachlichen Gesichtspunkte einbringt. Nicht nur durch Lehre, Forschung und Innovation leistet Wissenschaft einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung, sondern auch durch Teilnahme am öffentlichen Diskurs.

Steiner: Gute Beispiele dafür, wie das geht, sind für mich die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen (DIZH) und das Zurich Knowledge Center for Sustainable Development (ZKSD). Diese interdisziplinären Thinktanks, an denen sich die UZH zusammen mit anderen Zürcher Hochschulen massgeblich beteiligt, helfen dabei, die Chancen der digitalen Transformation kreativ zu nutzen und Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung zu finden. Ich halte die Zusammenarbeit der Disziplinen an der UZH – speziell auch in den Universitären Forschungsschwerpunkten – generell für vorbildlich für die ganze Gesellschaft. Schon deshalb, weil man davon lernen kann, unterschiedliche Perspektiven in einen konstruktiven Dialog miteinander zu bringen.

Studium, Lehre, Weiterbildung

Die Zukunftschancen der Studierenden im Blick

Die Gesellschaft wandelt sich – und mit ihr die Anforderungen an ein Universitätsstudium. Die UZH stärkt die strategische Ausrichtung ihrer Lehre mit einer umfassenden Initiative.

Für die individuellen Chancen der Studierenden ist eine gute und zeitgemässe Lehre von grundlegender Bedeutung. Die UZH entwickelt ihre Lehrinhalte und Lehrformate laufend weiter, um den Anforderungen einer sich rasch verändernden Gesellschaft gerecht zu werden.

Zukunftsweisende Lösungen

Die Erwartungen sind hoch: Universitäten sollen die Studierenden befähigen, den komplexen Herausforderungen unserer Zeit mit analytischen Fähigkeiten und Problemlösungskompetenzen zu begegnen. Zugleich machen die zunehmende Internationalisierung der Universität und die Öffnung des Studienangebots für breitere gesellschaftliche Kreise die Lehre anspruchsvoller.

Um neue, zukunftsweisende Lösungen für diese Herausforderungen zu finden und Ressourcen bei der Weiterentwicklung der Lehre zu teilen, vernetzen sich Universitäten international immer stärker. So auch die UZH: Innerhalb der Hochschulallianz Una Europa arbeitet sie zusammen mit starken Partneruniversitäten an neuen Formaten für die Lehre und die Studierendenmobilität.

Zur Spitze aufschliessen

Als eine international führende Forschungsuniversität hat die UZH den Anspruch und das Potenzial, auch in der Lehre zur europäischen Spitze aufzuschliessen. Mit der Einführung eines Qualitätssicherungssystems und der Gründung einer schweizweit einzigartigen School for Transdisciplinary Studies hat sie bereits wichtige Schritte in diese Richtung vollzogen. Im Bereich des lebenslangen Lernens ist die UZH schon heute eine Vorreiterin. Ausserdem hat die Pandemie an der UZH einen Schub bei der Anwendung und Entwicklung digitaler Lehrformate ausgelöst.

Leitplanken für weitere Entwicklung

Die 2022 lancierte Initiative «Zukunft der Lehre an der UZH» setzt strategische Leitplanken für die weitere Entwicklung. Im Zentrum steht dabei die Unterstützung der Dozierenden, denn mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement steht und fällt gute Lehre.



Unerwartete Perspektiven: Teilnehmende eines internationalen Forschungsseminars der UZH und der Tbilisi State University.

Die UZH befähigt die junge Generation zur verantwortungsvollen Gestaltung ihrer Zukunft – mit innovativer Lehre.

Zukunft der Lehre an der UZH – Handlungsfelder



Lehre gemeinsam weiterentwickeln

Bei der Weiterentwicklung der Lehre setzt die UZH einen Fokus auf Innovation und Qualität. Der seit 2016 bestehende Lehrkredit wurde 2022 durch die differenzierter aufgebaute Universitäre Lehrförderung (ULF) abgelöst. Die Mittel wurden fast verdreifacht und betragen ab 2023 jährlich 2 Millionen Franken. Sie werden auf fünf thematisch unterschiedliche Förderlinien aufgeteilt. Gefördert werden unter anderem transdisziplinär und international ausgerichtete Curricula im Einklang mit strategischen Schwerpunkten der UZH. Für die Evaluation und Weiterentwicklung von Lehrangeboten wurden im «UZH Curriculum» universitätsweite Qualitätsstandards definiert. Es gibt Dozierenden fakultätsübergreifend einen Orientierungsrahmen für die Entwicklung attraktiver Studienangebote.



Flexibles Lernen – ein Leben lang

Mit dem gesellschaftlichen und technologischen Wandel wächst die Notwendigkeit zum lebenslangen Lernen, und die Nachfrage nach flexibleren und offeneren Formaten, die universitäres Wissen vermitteln, steigt. Die UZH versteht sich als Vorreiterin im Hinblick auf das lebenslange Lernen. Sie unternimmt Anstrengungen, um ihr Bildungsangebot weiter zu öffnen und zugleich dessen Qualität sicherzustellen. Sogenannte Micro-Credentials sind eine Möglichkeit, universitäre Ausbildungswege zu flexibilisieren. Im Rahmen der Kooperation von Una Europa strebt die UZH die Einführung von Angeboten mit Micro-Credentials an und prüft derzeit die rechtlichen, technischen und didaktischen Voraussetzungen dafür.



Horizonte erweitern

Europaweit entstehen derzeit Kooperationen zwischen Universitäten mit grossem Potenzial für die Weiterentwicklung der Lehre. Es werden gemeinsame «Virtual Campuses» aufgebaut, Online-Lernressourcen geteilt sowie Experimentierfelder für innovative Formen von Studierendenmobilität ermöglicht. Um an dieser dynamischen Entwicklung teilzuhaben und um ihre Stärken international einzubringen und sichtbar zu machen, engagiert sich die UZH in universitären Netzwerken.

2022 trat die UZH dem Netzwerk Una Europa bei, in dessen Rahmen sie unter anderem innovative, interdisziplinäre Lehrprojekte im Bereich European Studies und Sustainability erarbeitet.



Digitale Services verbessern

Der Lehr- und Studienbetrieb ist auf möglichst reibungslose sowie intuitiv bedienbare digitale Services angewiesen. Seit 2020 koordiniert die Abteilung Process Owner E-ducation die strategische Weiterentwicklung dieser Services im Bereich der Studien- und Lehradministration. Aktuell wird eine Digitalisierungs-Governance definiert und implementiert, die eine effiziente und effektive Zusammenarbeit aller betroffenen Akteure in diesem Feld ermöglicht. 2022 wurde das für die Studierenden zentrale Modulbuchungstool erneuert und die Benutzerfreundlichkeit verbessert. Mit der ebenfalls 2022 eingeführten Anwendung «Mein Studium» können die Studierenden neu ihre Studienfortschritte einfacher verfolgen. 2023 wird zudem eine zusätzliche neue Prüfungssoftware eingeführt.



Campus der Zukunft

Die UZH verfolgt einen experimentierfreudigen Ansatz in der Lehr- und Lernraumgestaltung und entwickelt den Campus als zentralen Ort der Begegnung und Wissensvermittlung weiter. Mit dem Rahmenkonzept «Lehr- und Lernräume der Zukunft» definiert die UZH Standards für mittel- und langfristige Bau- und Sanierungsprojekte sowie einen Referenzrahmen für konkrete Lehrentwicklungsprojekte. Dies unter anderem im Hinblick auf das geplante FORUM UZH. Parallel dazu fördert die UZH niederschwellige und schnell realisierbare Neuerungen, zum Beispiel in Bezug auf Hörsäle für hybride Lehrsettings oder innovative Studienarbeitsplätze mit vielfältigen Lernmöglichkeiten.



Mehr erfahren über Studium, Lehre und Weiterbildung



Forschung, Innovation, Nachwuchsförderung

Forschungsförderung mit bleibendem Effekt

Die Mittel, welche die UZH für Forschungs- und Nachwuchsförderung zur Verfügung stehen, sind begrenzt. Umso wichtiger ist es deshalb, sie so einzusetzen, dass sie eine nachhaltige Wirkung erzielen.

Grundlage für die starke Stellung der UZH als Forschungsuniversität ist die Eigeninitiative der Forschenden. Darauf baut die 2021 strategisch neu aufgestellte Universitäre Forschungsförderung (UFO) auf. Sie folgt dem Prinzip «Stärken stärken». Der Fokus liegt auf den zwei Handlungsfeldern Schwerpunkt- und Netzwerkförderung sowie Personen und Karriereförderung, neben der Förderung der strategischen Forschungsinfrastruktur als drittem Bereich.

Dauerhafte Strukturen aufbauen

Die Fördermittel für einzelne Schwerpunkte werden so eingesetzt, dass damit zugleich strukturelle Entwicklungen angestossen werden, die der Forschung, der UZH und der Gesellschaft auf lange Sicht zugutekommen. Der Aufbau von Kompetenzen, Netzwerken, Methodiken und Technologien erfolgt mit Blick darauf, dass Synergien dauerhaft genutzt werden. Das gilt auch für die Innovationsförderung, die zurzeit auf die Schwerpunkte Life Sciences, Luft- und Raumfahrt, Digitalisierung und Healthy Longevity fokussiert.

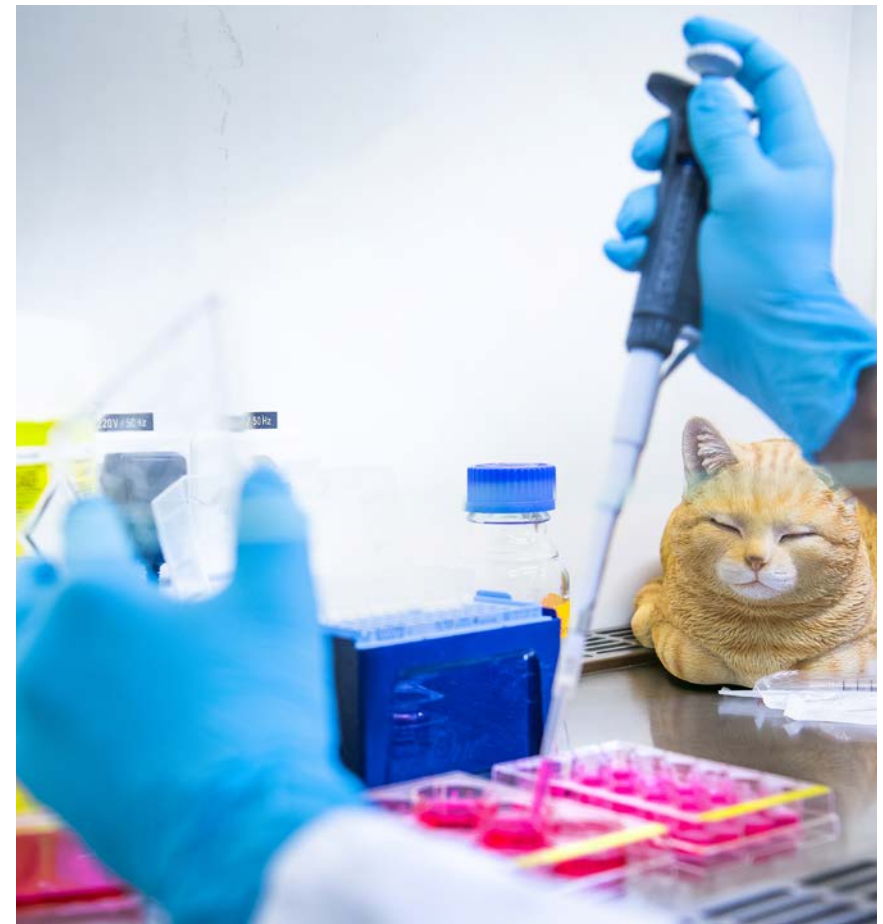
Eine auf nachhaltige Strukturentwicklung zielende Schwerpunktförderung dient indirekt auch der Personen- und Karriereförderung: Sie erhöht die Attraktivität der UZH für exzellente Forschende und schafft interessante Perspektiven für den Nachwuchs.

Interdisziplinarität fördern

Die inhaltliche Ausrichtung von Schwerpunktprojekten bestimmen die Forschenden selbst. Die Projekte müssen aber interdisziplinär aufgestellt sein. Diese Bedingung wird primär aus zwei Gründen gestellt: Erstens stimuliert Interdisziplinarität die wissenschaftliche Kreativität und Produktivität. Um Antworten auf komplexe gesellschaftliche Herausforderungen zu finden, sind multiperspektivische Ansätze unabdingbar. Zweitens tragen interdisziplinäre Schwerpunkte dazu bei, dass Institute und Fakultäten beim Aufbau und der Nutzung von Know-how und Technologien zusammenspannen.

Innovation und Unternehmertum

Der UZH Innovation Hub fördert Innovationen sowie die Translation von Forschung in Wirtschaft und Gesellschaft. Verschiedene Förderinstrumente unterstützen Forschende und Studierende der UZH gezielt in allen Projektphasen und vermitteln unternehmerisches Know-how. Im Rahmen des Entrepreneur Fellowship-Programms wurden 2022 zwei BioTech Fellowships und fünf MedTech Fellowships vergeben, bis 2023 können zudem vier Digital Fellowships vergeben werden. Das Pilotprogramm Digital Innovations Grants wurde 2022 aufgrund des grossen Erfolgs verstetigt.



Die UZH fördert die Forschung an den Schnittstellen von Mensch, Tier und Umwelt (One Health).
Im Bild: Labor des Parasitologen Adrian Hehl.

Die UZH schafft Wissen für ein nachhaltiges Zusammenleben – dank exzellenter Forschung und langfristig wirksamer Forschungsförderung.

Nachhaltige Forschungsförderung an der UZH – Beispiele



Schwerpunkt- und Netzwerkförderung

Derzeit fördert die UZH 13 Universitäre Forschungsschwerpunkte (UFSP) und zwölf Klinische Forschungsschwerpunkte (KFSP). Strukturbildend sind auch die Flagship-Projekte der Hochschulmedizin Zürich, die Schwerpunkte der Universitären Medizin Zürich (UMZH) sowie eine Reihe von Kompetenzzentren und Forschungsinitiativen. Hinzu kommen die vier thematischen Schwerpunkte am Innovation Hub und zwei Projekte der neuen Förderlinie TRANSFORM, die 2022 lanciert wurden.

Beispiel 1: Healthy Longevity Center

Die Altersforschung zeigt beispielhaft, wie sich an der UZH dank der Initiative von Forschenden und einer auf langfristige Wirkung angelegten Förderung ein weltweit führendes und einzigartiges Kompetenznetzwerk etabliert hat. 1998 wurde das Zentrum für Gerontologie gegründet, zu dem bald das Kompetenzzentrum für Plastizität im Alter (INAPIC) hinzukam. Auf dieser Grundlage wurde 2013 der UFSP «Dynamik Gesunden Alterns» ins Leben gerufen.

2022 wurde das Netzwerk mit der Gründung des Healthy Longevity Center (HLC) weiter gefestigt und ausgebaut. Das Center bildet nun eines der vier Cluster am Innovation Hub der UZH. Es vereint Forschungs- und Innovationsförderung und ist weltweit federführend bei der Entwicklung von Messinstrumenten im Zusammenhang mit der Langlebigkeitsforschung.

Beispiel 2: Präzisionsmedizin mit Schwerpunkt Onkologie

Zürich verfügt mit der UZH, der ETH Zürich und den vier universitären Spitälern über geballte Kompetenz in der medizinischen Forschung und Lehre sowie in der Gesundheitsversorgung. Seit 2018 arbeiten die sechs Institutionen im Rahmen des Koordinationsgremiums der Universitären Medizin Zürich (UMZH) unter Federführung der UZH noch enger zusammen.

Drei Zentren innerhalb der UMZH – das Tumor Profiler Center, das Comprehensive Cancer Center Zurich und The LOOP Zurich – treiben gemeinsam die Forschung im Schwerpunktbereich Präzisionsmedizin voran. Ein wichtiger Bestandteil dieser Zusammenarbeit ist die Biomedizinische Informatikplattform (BMIP), die bis Ende 2024 aufgebaut wird. Sie führt die humanmedizinischen Behandlungs- und Forschungsdaten der vier universitären Spitäler in anonymisierter und homogener Form zusammen und findet somit Anschluss an die nationale Initiative «Swiss Personalized Health Network» (SPHN). Damit entsteht ein zentraler Datenpool, der für die Forschung in verschiedensten Disziplinen genutzt werden kann und dafür sorgt, dass Patientinnen und Patienten eine evidenzbasierte und wirksame Behandlung erhalten.

Beispiel 3: One Health und quantitative Rechtsforschung

Die neue Förderlinie TRANSFORM (To Reach a New Structure for Optimal Research and Methods) trägt das Prinzip der nachhaltigen strukturellen Wirkung bereits im Namen. Sie dient explizit dazu, Bottom-up-Initiativen von Forschenden zu beschleunigen und in Strukturen zu überführen, die der Weiterentwicklung der gesamten Universität nützen – sowohl durch Schaffung neuer als auch durch Reorganisation bestehender Einheiten. Zu diesem Zweck haben 2022 das Institute of One Health Research sowie das Center for Legal Data Science für vier Jahre eine Anschubfinanzierung von

insgesamt rund 2,7 Millionen Franken erhalten. Das Institute of One Health Research vernetzt forschungsstarke veterinärmedizinische, humanmedizinische und auch naturwissenschaftliche Institute der UZH. Das Center for Legal Data Science wiederum passt perfekt in die Digitalisierungsstrategie der UZH.



Personen- und Karriereförderung

Nachwuchsforschende können sich kompetitiv für Candoc- und Postdoc-Grants sowie seit 2021 für den UZH Doc.Mobility bewerben. Entrepreneur Fellowships wiederum helfen dabei, Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte zu überführen. Bisher wurden Entrepreneur Fellowships in den Bereichen BioTech, MedTech und DigitalTech angeboten, neu auch im Bereich Nachhaltigkeit.

Auch bei der Personen- und Karriereförderung setzt die UZH auf nachhaltige Instrumente. So werden Assistenzprofessuren in der Regel mit Tenure Track, also mit der Aussicht auf eine dauerhafte Anstellung, vergeben – das trägt auch dazu bei, Kompetenzen an der UZH zu halten. Vielfältige Unterstützungsangebote des Graduate Campus und des Innovation Hub bereiten daneben auch auf eine Laufbahn ausserhalb der Universität vor.

Next Generation@UZH

Die klassische akademische Laufbahn führt vom Doktorat über die Postdoc-Phase zur Professur. Professuren aber sind rar und auch nicht für alle Nachwuchsforschenden attraktiv. Mit neuen Stellen für Lecturers und Senior Lecturers schafft die UZH ab 2023 im Rahmen von Next Generation@UZH attraktive Karrieremöglichkeiten für gut qualifizierte Postdoktorierende. Vorgesehen sind gut ausgestattete, unbefristete und unabhängige Stellen mit einem Fokus auf Lehre (Lecturers – Teaching) oder Forschung (Lecturers – Research). Zudem wird neu in den Anstellungsbedingungen für Assistierende und Doktorierende die «Protected Time» – die geschützte Zeit, die sie für die eigene Forschung nutzen können – universitätsweit geregelt.



Mehr erfahren über
Forschung, Innovation und
Nachwuchsförderung



Personal und Infrastruktur

Die Arbeitskultur gemeinsam weiterentwickeln

Als Präsenzuniversität pflegt die UZH den lebendigen Austausch vor Ort. Daneben schafft sie Freiräume zur individuellen und flexiblen Arbeitsgestaltung.

Die Weiterentwicklung der Arbeitskultur an der UZH erfolgt auf einem Fundament, das auch in schwierigeren Zeiten trägt. Trotz der Belastungen durch die vorangegangenen Pandemiejahre war die Arbeitszufriedenheit an der UZH gemäss einer Befragung im Mai 2022 hoch. Die Mitarbeitenden gaben an, sich motiviert zu fühlen und in ihren Teams Wertschätzung, Vertrauen und Respekt zu erfahren. Gut bewertet wurden auch Aspekte wie Chancengleichheit und Diversität.

Neues Arbeitsmodell

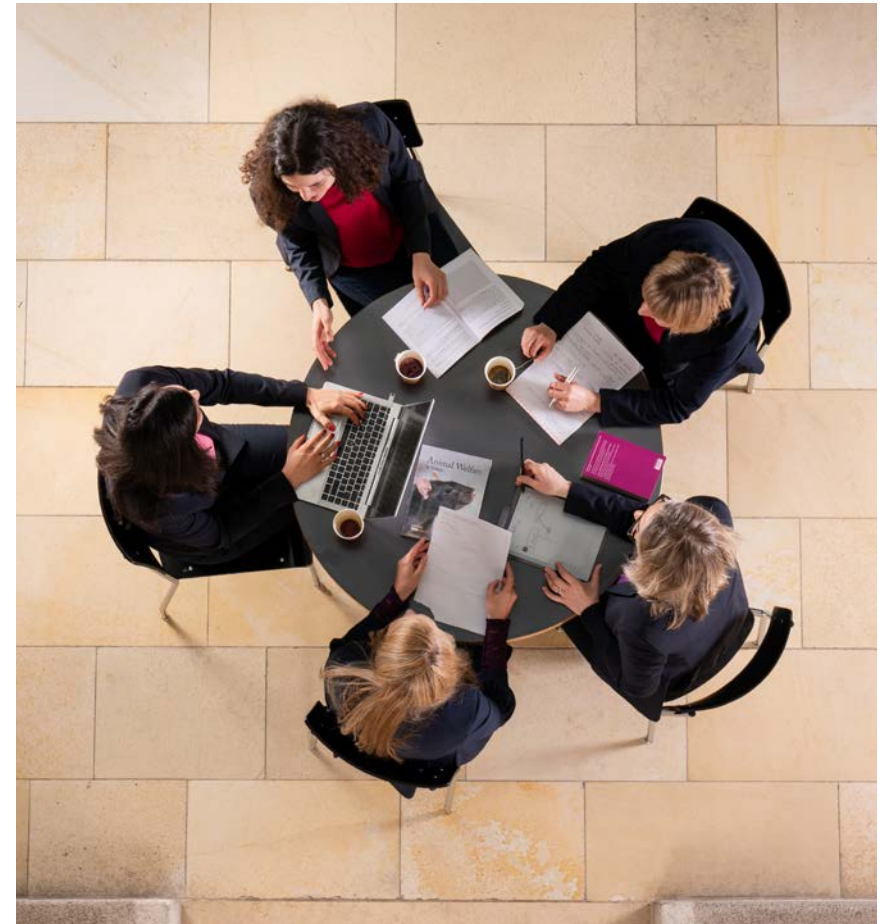
Um auch zukünftig ein zeitgemässes und attraktives Arbeitsumfeld bieten zu können, entwickelt die UZH die Rahmenbedingungen weiter. Die digitale Transformation verändert die Arbeitswelt, viele Arbeiten lassen sich ortsunabhängig erledigen. Die UZH lenkt die Dynamik dieses Wandels in die Bahnen einer schrittweisen und nachhaltigen Entwicklung. Sie orientiert sich dabei an ihrem Selbstverständnis als Präsenzuniversität mit einem inspirierenden Campusleben. 2022 führte sie ein neues Arbeitsmodell ein, das die Möglichkeiten zur individuellen und mobilen Arbeitsgestaltung erweitert, zugleich aber den Wert und die Bedeutung der Zusammenarbeit vor Ort betont. Diese gilt es zu pflegen und zu gestalten.

Gemeinsamer Lernprozess

Die Weiterentwicklung der Arbeitskultur an der UZH ist ein gemeinsamer, evidenzbasierter Lernprozess, der ein hohes Mass an Selbstorganisation, Eigenverantwortung und Führungsstärke voraussetzt. Die UZH unterstützt diesen Prozess durch Befähigung ihrer Mitarbeitenden. In den letzten Jahren baute sie ihr Angebot zur Förderung von Führungskompetenzen Schritt für Schritt aus. Mit der Gründung einer Leadership and Governance Academy und einem Pilotprojekt zur Zukunft der Zusammenarbeit setzte sie 2022 diese Strategie fort.

Räumliche Entwicklung

Ziel der räumlichen Entwicklung der UZH sind Forschungs- und Lehrumgebungen, die optimal auf die Bedürfnisse der verschiedenen Disziplinen ausgerichtet sind. Schrittweise werden dabei neue Modelle erprobt, die eine flexible Nutzung ermöglichen. Pilotprojekte dazu laufen im 2022 eröffneten Laborbau des Functional Genomics Center Zurich, im Irchel-Neubau UZI 5 und im neu angemieteten Westpark. Für das Selbstverständnis der UZH als Präsenzuniversität, die den Austausch fördert, steht exemplarisch das geplante FORUM UZH.



Arbeit an der UZH bedeutet primär Zusammenarbeit. Im Bild: Rechtsprofessorin Margot Michel im Kreis von Mitgliedern ihres Teams.

Die UZH investiert nachhaltig in die eigene Zukunftsfähigkeit – durch Befähigung ihrer Mitarbeitenden.

Zukunft der Zusammenarbeit an der UZH – Massnahmen



Präsenz pflegen und Flexibilität ermöglichen

Im Mai 2022 führte die UZH das neue Arbeitsmodell «Mobiles Arbeiten» ein. Es orientiert sich an den Erfordernissen einer Präsenzuniversität und nutzt zugleich die Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitsorganisation. Das Modell sieht vor, dass Mitarbeitende in der Regel zu 60 Prozent und mehr ihres jeweiligen Beschäftigungsgrades vor Ort an der UZH arbeiten. Darüber hinaus ist mobiles Arbeiten möglich, soweit es die betrieblichen Bedürfnisse und die Aufgaben der Mitarbeitenden zulassen. Wer ausschliesslich vor Ort an der UZH arbeiten möchte, darf das in jedem Fall tun. Die Führungskräfte der UZH sorgen in ihren Einheiten für die richtige Balance zwischen Präsenzzeit und mobiler Arbeit. Sie werden dabei von der Abteilung Personal unterstützt.

Austausch und Vernetzung

Ihrem Selbstverständnis nach ist die UZH eine eng verbundene Forschungs- und Lehrgemeinschaft, die vor Ort einen lebendigen Austausch pflegt. Gerade die Einschränkungen während der Pandemiezeit haben gezeigt, dass soziale Kontakt- und Vernetzungsmöglichkeiten vor Ort für Studierende essenziell sind. Dies gilt auch für Mitarbeitende: Präsenz vor Ort ist wichtig für die Identifikation mit der eigenen Arbeit, die soziale Einbettung und für die angemessene Beurteilung der Arbeitsleistungen durch ihre Vorgesetzten. Für den Teamzusammenhalt ist Kopräsenz, also die gleichzeitige Anwesenheit aller Mitglieder, grundlegend.

Aber auch mobile Arbeitsformen haben Vorteile: In Ergänzung zur Präsenzarbeit erlauben sie es, bestimmte Aufgaben zielführender zu erledigen und den Arbeitsalltag einfacher zu gestalten.

Positive Resonanz

Bei den Mitarbeitenden kommt das neue Arbeitsmodell gut an, wie eine im Sommer 2022 diesem Thema gewidmete Befragung zeigte. Die Mitarbeitenden begrüßen die flexibleren Regelungen und schätzen zugleich die Vorteile des Präsenzbetriebs. Gemäss den Befragungsergebnissen erwarten sie, dass sich das Modell positiv auf die Attraktivität der UZH als Arbeitgeberin, auf die Arbeitszufriedenheit und die Produktivität auswirken wird.



Entwicklungsimpulse setzen

Die Ausgangslage bei der Weiterentwicklung der Arbeitskultur ist je nach akademischer Disziplin unterschiedlich. Deshalb wurde 2022 ein Pilotprojekt lanciert, in dem Professorinnen und Professoren aus allen Fakultäten Ideen dazu sammeln, teilen und ausprobieren, wie sich eine lebendige Campuskultur mit digitalen Technologien und mobilen Arbeitsformen verbinden und erneuern lässt. Unter Anleitung des UZH Center for Leadership in the Future of Work erproben sie gemeinsam mit ihren Teams Best Practices für eine zukunftsorientierte Arbeitsgestaltung. Die Ergebnisse des Pilotprojekts sollen der ganzen Universität neue Impulse vermitteln.



Führungskompetenzen stärken

Die UZH baut auf ein hohes Mass an Autonomie und Eigenverantwortung ihrer Angehörigen. Entsprechend hoch sind die Ansprüche an die Führungsqualität auf allen Ebenen. Um die universitäre Selbstorganisation auf eine zukunftsfähige Grundlage zu stellen, hat die UZH in den vergangenen Jahren nachhaltige Professionalisierungsbemühungen in den Bereichen Leadership und Governance unternommen und damit in verschiedener Hinsicht Pionierarbeit geleistet. Im Zuge der Projekte «Stärkung der Führung UZH» und «Governance 2020+» wurden Führungsaufgaben neu zugeordnet und breiter abgestützt. Gleichzeitig wurden Massnahmen getroffen, um Führungskräfte aller Stufen, insbesondere auch Professorinnen und Professoren, bei ihren vielfältigen Aufgaben zu unterstützen. Dazu wurde eine Reihe von Weiterbildungsangeboten und Veranstaltungsreihen ins Leben gerufen, darunter das CAS-Programm «Leadership und Governance an Hochschulen», das UZH Leadership Development Program, der UZH Führungsdialog und der Onboarding Day.

Support unter einem Dach

Um die Angebote unter einem Dach zusammenzuführen und damit insgesamt zu stärken, wurde Ende 2022 die UZH Leadership and Governance Academy gegründet. Ihre Aufgabe ist es, die Angebote zu koordinieren, Doppelspurigkeiten im Angebot zu vermeiden, Lücken zu erkennen, Neuerungen anzuregen, die verschiedenen Akteure zu vernetzen – und damit die Entwicklung eines gemeinsamen, hochschulspezifischen Führungsverständnisses aller UZH-Angehörigen zu fördern. Das neu entwickelte Leadership-Programm für Professorinnen und Professoren schliesst eine solche Lücke und wird 2023 zum ersten Mal angeboten.

Die Academy ist organisatorisch in das Center for Higher Education and Science Studies (CHESS) eingebunden, das über Hochschulentwicklung forscht und Beratungsfunktionen in diesem Gebiet wahrnimmt. Das CHESS bietet ein passendes Umfeld, um Weiterbildung, Beratung und Forschung im Bereich Leadership und Governance miteinander zu verknüpfen.

Mit der Leadership and Governance Academy investiert die UZH nachhaltig in die eigene Zukunftsfähigkeit – durch Befähigung ihrer Mitarbeitenden.



Mehr erfahren über Personal und Infrastruktur





Entdecken

Innovative Lehre

Es gibt sie noch, die Vorlesungen, in denen die Welt erklärt wird, und die Referate und Diskussionen in den Seminaren. Doch längst werden diese klassischen Lehr- und Lernformen durch innovative Formate ergänzt. Viele davon wurden an der UZH selbst entwickelt. Entdecken Sie, wie originell und vielfältig sie sind.



[Mehr erfahren](#)





Entdecken

Die Klimakrise verstehen und ihren Folgen begegnen

Schmelzende Gletscher, überhitzte Städte und die Gefahr zunehmender Zoonosen: Forschende verschiedener Disziplinen analysieren an der UZH die Folgen des Klimawandels für Natur, Kultur und Gesellschaft. Sie zeigen aber auch neue Wege im Umgang mit der Krise auf – für die Landwirtschaft, für das Finanzsystem oder vor Gericht.



[Mehr erfahren](#)





Entdecken

Arbeitswelten der UZH

Wie lernt man am Anfang einer wissenschaftlichen Karriere, auf eigenen Füßen zu stehen? Wie führt man ein Team im Tandem? Wie verbindet man Lernen und Lehren? Was passiert, wenn Aufgaben sich verändern? Die Zukunft der Arbeit beginnt jeden Tag aufs Neue. Erfahren Sie, wie UZH-Mitarbeitende den Wandel mitgestalten.



[Mehr erfahren](#)



Universitätsleitung



Rektor

Prof. Dr. Michael Schaezman ist seit 2020 Rektor der UZH. 2016 wurde er zum Dekan der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt. Von 2017 bis 2020 war er Prorektor Forschung der UZH. Michael Schaezman ist Professor für Fernerkundung.



Vizektorin und Prorektorin Lehre und Studium

Prof. Dr. Gabriele Siegert ist seit 2016 Prorektorin und seit 2018 Vizektorin der UZH. Von Februar bis Juli 2020 leitete sie als Rektorin ad interim die UZH. Gabriele Siegert ist Professorin für Publizistikwissenschaft.



Prorektorin Forschung

Prof. Dr. Elisabeth Stark ist seit Januar 2021 Prorektorin Forschung. Sie ist Professorin für Romanische Sprachwissenschaft.



Prorektor Professuren und wissenschaftliche Information

Prof. Dr. Christian Schwarzenegger ist seit 2014 Prorektor für Professuren und wissenschaftliche Information. Er ist Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie.



Direktorin Universitäre Medizin Zürich

Prof. Dr. Beatrice Beck Schimmer ist als Direktorin Universitäre Medizin Zürich seit 2018 verantwortlich für die strategische Weiterentwicklung der Universitären Medizin im Verbund von Universität, ETH und den vier universitären Spitätern. Sie ist Professorin für Anästhesiologie.



Direktor Finanzen und Personal

Dipl. Ing. ETH Stefan Schnyder war von 2006 bis Ende 2022 Verwaltungsdirektor der UZH und in dieser Rolle verantwortlich für Finanzen und Personal. Bis 2018 leitete er zudem den Bereich Infrastruktur. Zuvor war er im Management der Credit Suisse tätig. Per Februar 2023 ist Daniel Hug Direktor Finanzen.



Direktor Immobilien und Betrieb

Dipl. Bauing. MAS REM François Chapuis ist seit 2018 Direktor Immobilien und Betrieb der UZH. Davor war er Kantonsbaumeister im Kanton Aargau.



Generalsekretärin

Dr. Rita Stöckli leitet seit 2015 das Generalsekretariat der UZH. Sie bearbeitet und koordiniert alle Geschäfte der Universitätsleitung und des Rektors. Rita Stöckli ist Historikerin.

– Mitglieder des Universitätsrats
– Organigramme



[Mehr erfahren](#)



Erweiterte Universitätsleitung – Dekaninnen und Dekane



Dekanin Theologische Fakultät

Prof. Dr. Dorothea Lüddeckens ist seit 2020 Dekanin der Theologischen Fakultät. Sie ist Professorin für Religionswissenschaft mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung.



Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Thomas Gächter ist seit 2020 Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Er ist Professor für Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Sozialversicherungsrecht.



Dekan Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Harald Gall ist seit 2012 Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Er ist Professor für Software Engineering.



Dekan Medizinische Fakultät

Prof. Dr. med. Frank J. Rühli ist seit 2021 Dekan der Medizinischen Fakultät. Er ist Professor für Evolutionäre Medizin.



Dekan Vetsuisse-Fakultät

Prof. Dr. Roger Stephan ist seit 2018 Dekan der Vetsuisse-Fakultät. Er ist Professor für Tierärztliche Lebensmittelsicherheit und -hygiene.



Dekanin Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Katharina Michaelowa ist seit 2021 Dekanin der Philosophischen Fakultät. Sie ist Professorin für Politische Ökonomie der Entwicklungs- und Schwellenländer.



Dekan Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Roland Sigel ist seit 2017 Dekan der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät. Er ist Professor für Bioorganische Chemie.

Erweiterte Universitätsleitung – Ständesvertreterinnen und -vertreter



Standesvertreterin Studierende

Laura Galli ist Co-Präsidentin des VSUZH und studiert Physik.



Standesvertreter Studierende

Isaias Moser studiert Rechtswissenschaften.



Standesvertreterin Wissenschaftlicher Nachwuchs

MSc Lisa Rieble ist Co-Präsidentin der VAUZ und Doktorandin am Institut für Experimentelle Immunologie.



Standesvertreter Wissenschaftlicher Nachwuchs

Dr. Philip Zimmermann ist Co-Präsident der VAUZ und Oberassistent am Historischen Seminar.



Standesvertreterin Fortgeschrittene Forschende und Lehrende

PD Dr. Valerie Treyer ist Co-Präsidentin der VFFL und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Regenerative Medizin.



Standesvertreter Fortgeschrittene Forschende und Lehrende

Lic. phil. Georg Winterberger ist Geschäftsführer am Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft.



Standesvertreterin Administratives und technisches Personal

Ruth Hunkeler-Wittleder ist Co-Präsidentin der V-ATP und Geschäftsführerin des Geographischen Instituts.



Standesvertreterin Administratives und technisches Personal

Dr. Katayoun Safi ist Leiterin Ressourcen, Controlling und Planung am Dekanat der Philosophischen Fakultät.

Statistik

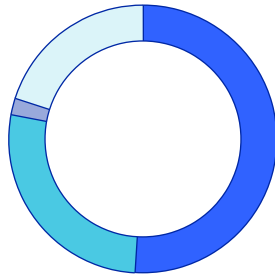
UZH in Zahlen

Studierende

Studierendenstatistik

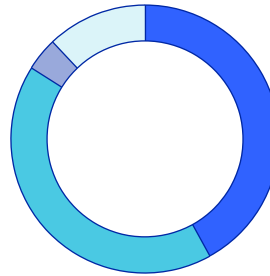
Nach dem starken Anstieg in den vorangegangenen zwei Pandemie Jahren stabilisierte sich 2022 die Zahl der Studierenden auf Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe auf hohem Niveau. 27 895 Personen studierten im Berichtsjahr an der UZH (-226 gegenüber 2021). Im Fünfjahresvergleich bedeutet dies ein Wachstum um 2068 Studierende (8 Prozent). Erneut angestiegen ist die Zahl der Masterstudierenden, die bei 7430 lag, rund 19 Prozent mehr als noch 2018. Der Anteil Studierender aus dem Ausland erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 0.7 Prozentpunkte auf 18.7 Prozent. 6135 Studierende schlossen ihr Studium 2022 erfolgreich ab. Auch die Weiterbildungsstudiengänge erfreuen sich anhaltender Beliebtheit: 891 Studierende waren 2022 in einem MAS-Weiterbildungsstudiengang eingeschrieben, 312 schlossen erfolgreich ab.

Total nach Studienstufe



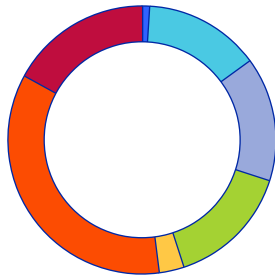
- 14 353 Bachelor
- 7 430 Master
- 494 Lehrdiplom
- 5 618 Doktorat

Abschlüsse nach Studienstufe



- 2 589 Bachelor
- 2 566 Master
- 239 Lehrdiplom
- 748 Doktorat

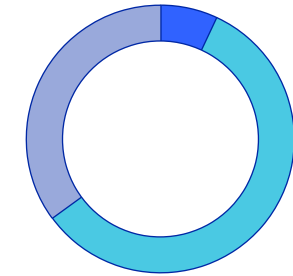
Total nach Fakultät



- 299 Theologische Fakultät
- 3 961 Rechtswissenschaftliche Fakultät
- 4 120 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- 4 048 Medizinische Fakultät
- 770 Vetsuisse-Fakultät
- 9 829 Philosophische Fakultät
- 4 868 Mathematisch-naturwiss. Fakultät

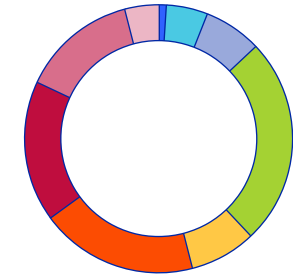
Mitarbeitende

Total nach Personalgruppe



- 734 Professoren
- 5 813 Mittelbau
- 3 471 Administratives und technisches Personal

Total nach Organisation



- 127 Theologische Fakultät
- 514 Rechtswissenschaftliche Fakultät
- 675 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- 2 636 Medizinische Fakultät
- 800 Vetsuisse-Fakultät
- 1 909 Philosophische Fakultät
- 1 687 Mathematisch-naturwiss. Fakultät
- 1 439 Zentrale Dienste (inkl. Interne Revision)
- 394 Strategische Programme

27 895

Total Studierende
28 121 (2021)

6 135

Total Abschlüsse
5 984 (2021)

891

Weiterbildungsstudierende
962 (2021)

9 953

Total Mitarbeitende
9 896 (2021)

7 262

Total Vollzeitäquivalente
7 187 (2021)

Studierende

	Total		Bachelor		Master		Lehrdiplom		Doktorat	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Total Studierende	28 121	27 895	14 731	14 353	7 229	7 430	502	494	5 659	5 618
Frauenanteil in %	58.6	58.9	59.0	59.3	58.9	59.5	56.4	55.1	57.4	57.5
Männeranteil in %	41.4	41.1	41.0	40.7	41.1	40.5	43.6	44.9	42.6	42.5
Anteil Ausländer/-innen in % ¹	18.0	18.7	5.5	5.8	22.5	23.7	16.9	15.2	45.0	45.6
nach Fakultäten	28 121	27 895	14 731	14 353	7 229	7 430	502	494	5 659	5 618
Theologische Fakultät	308	299	134	122	96	91	0	0	78	86
Rechtswissenschaftliche Fakultät	3920	3961	2573	2515	776	877	0	0	571	569
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4101	4120	2244	2244	1515	1533	0	0	342	343
Medizinische Fakultät	4090	4048	1410	1355	1073	1073	0	0	1607	1620
Vetsuisse-Fakultät	766	770	303	306	187	194	0	0	276	270
Philosophische Fakultät	10012	9829	5632	5512	2599	2584	502	494	1279	1239
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	4924	4868	2435	2299	983	1078	0	0	1506	1491
nach Herkunft¹	28 121	27 895	14 731	14 353	7 229	7 430	502	494	5 659	5 618
Schweiz	23059	22668	13923	13523	5606	5671	417	419	3113	3055
Europa	3658	3693	733	752	879	900	77	69	1969	1972
Asien	1075	1225	52	52	625	754	6	4	392	415
Nordamerika	164	158	11	12	59	53	1	1	93	92
Südamerika	103	87	8	9	37	27	0	0	58	51
Afrika	46	53	3	5	18	20	0	0	25	28
Australien/Ozeanien	16	11	1	0	5	5	1	1	9	5

¹ Basis für die Ermittlung der Herkunft bildet der Wohnsitz zum Zeitpunkt des Erwerbs des Studienberechtigungsausweises.

Weitere Informationen zu Studierendenzahlen finden Sie online.



Mehr erfahren





Neueintritte und Abschlüsse

	Total		Bachelor		Master		Lehrdiplom		Doktorat	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Eintritte	4 639	4 386	3 556	3 462	775	626	20	12	288	286
Theologische Fakultät	29	21	24	12	1	6	0	0	4	3
Rechtswissenschaftliche Fakultät	685	639	566	536	104	91	0	0	15	12
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1 013	862	635	630	356	198	0	0	22	34
Medizinische Fakultät	445	440	342	331	41	39	0	0	62	70
Vetsuisse-Fakultät	90	79	74	68	1	1	0	0	15	10
Philosophische Fakultät	1 466	1 441	1 221	1 209	170	181	20	12	55	39
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	911	904	694	676	102	110	0	0	115	118
Abschlüsse¹	5 984	6 135	2 553	2 589	2 439	2 566	208	232	784	748
Theologische Fakultät	53	40	27	12	24	24	0	0	2	4
Rechtswissenschaftliche Fakultät	697	798	308	383	339	376	0	0	50	39
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	820	799	411	403	362	350	0	0	47	46
Medizinische Fakultät ^{2,3}	1 186	1 300	353	396	599	675	0	0	234	229
Vetsuisse-Fakultät ^{2,4}	223	237	60	70	96	111	0	0	67	56
Philosophische Fakultät	1 995	1 928	995	894	662	672	208	232	130	130
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	1 010	1 033	399	431	357	358	0	0	254	244

1 Infolge von Anpassungen in der Berichtsstruktur ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr kleine Änderungen bei den Master- und Lehrdiplomabschlüssen.

2 Inkl. eidgenössisches Arztdiplom

3 Im Jahr 2021 wurden zusätzlich noch folgende Abschlüsse registriert: Staatsexamen Humanmedizin 66.

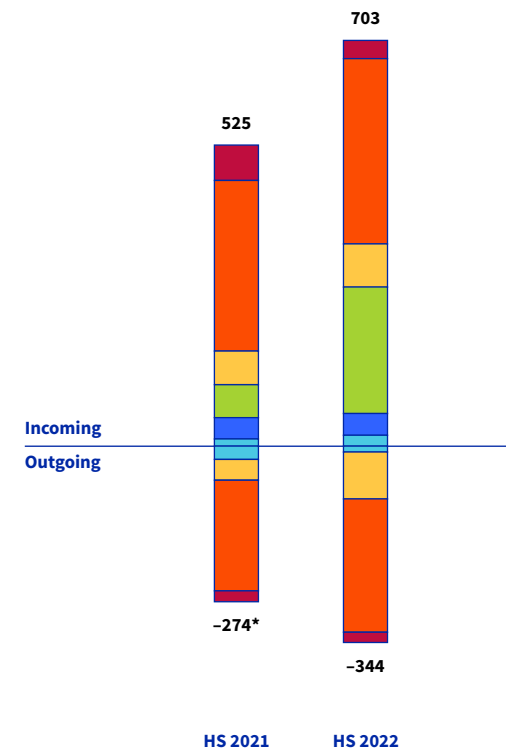
4 Im Jahr 2021 wurden zusätzlich noch folgende Abschlüsse registriert: Diplom Veterinärmedizin 28.

Weiterbildungsstudierende (Master of Advanced Studies)

	2021	2022
Total Studierende	962	891
Frauenanteil in %	54.9	53.2
Männeranteil in %	45.1	46.8
Ausländeranteil in %	30.5	27.2
nach Fakultäten	962	891
Theologische Fakultät	0	0
Rechtswissenschaftliche Fakultät	73	29
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	313	310
Medizinische Fakultät	78	73
Vetsuisse-Fakultät	0	0
Philosophische Fakultät	498	479
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	0	0
nach Herkunft	962	891
Schweiz	669	649
Europa	217	179
Asien	55	51
Nordamerika	8	6
Südamerika	5	3
Australien/Ozeanien	3	2
Afrika	5	1

	2021	2022
Neueintritte	182	117
Theologische Fakultät	0	0
Rechtswissenschaftliche Fakultät	17	7
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	105	75
Medizinische Fakultät	5	5
Vetsuisse-Fakultät	0	0
Philosophische Fakultät	55	30
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	0	0
Abschlüsse	329	312
Theologische Fakultät	0	0
Rechtswissenschaftliche Fakultät	11	61
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	162	142
Medizinische Fakultät	28	7
Vetsuisse-Fakultät	0	0
Philosophische Fakultät	128	102
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	0	0

Mobilitätsstudierende



- CH-Unimobil
- Austauschstudium innerhalb Europas (SEMP)
- Austauschstudium ausserhalb Europas
- Gaststudium
- Bundes-Exzellenz-Stipendium
- Doppeldoktorat

* Die vom Jahresbericht 2021 abweichende Zahl der Outgoing-Studierenden beruht auf einer Anpassung des Anfangsdatums für die Zählung.

Personal per 31.12.¹

	Anzahl Mitarbeitende ^{2,3}			In Vollzeitäquivalenten (VZÄ)								
	2021	2022		2021	2022							
	Total	Frauen in %	Männer in %	Total	Univ. Mittel	Dritt-mittel ⁴						
Total Mitarbeitende	9 896	56.1	43.9	9 953	56.5	43.5	7 186.8	5 133.9	2 052.9	7 261.7	5 212.8	2 048.9
Professuren	735	27.6	72.4	734	28.7	71.3	708.6	620.9	87.7	709.8	617.0	92.9
Mittelbau	5 822	54.7	45.3	5 813	55.0	45.0	3 799.5	2 146.7	1 652.7	3 830.1	2 176.6	1 653.5
Administratives und technisches Personal ⁵	3 407	64.9	35.1	3 471	64.9	35.1	2 678.7	2 366.3	312.4	2 721.8	2 419.3	302.5
nach Organisation												
Theologische Fakultät	125	52.8	47.2	127	52.8	47.2	70.5	55.4	15.1	74.0	52.8	21.1
Professuren	15	20.0	80.0	15	26.7	73.3	14.5	14.0	0.5	14.5	13.0	1.5
Mittelbau	90	51.1	48.9	99	53.5	46.5	43.7	29.0	14.6	50.2	30.5	19.6
Administratives und technisches Personal ⁵	20	85.0	15.0	13	76.9	23.1	12.4	12.4	0.0	9.3	9.3	0.0
Rechtswissenschaftliche Fakultät	513	58.7	41.3	514	58.6	41.4	304.5	272.0	32.4	303.1	265.1	38.0
Professuren	53	28.3	71.7	55	29.1	70.9	50.5	48.9	1.6	51.2	49.6	1.6
Mittelbau	342	57.9	42.1	359	58.5	41.5	172.8	148.2	24.6	186.3	156.2	30.1
Administratives und technisches Personal ⁵	121	74.4	25.6	101	74.3	25.7	81.2	75.0	6.3	65.6	59.3	6.3
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	688	40.7	59.3	675	43.3	56.7	472.8	304.1	168.6	464.6	294.8	169.8
Professuren	91	13.2	86.8	90	14.4	85.6	85.6	70.5	15.1	84.0	66.0	17.9
Mittelbau	423	35.0	65.0	420	39.8	60.2	259.2	143.7	115.6	258.8	147.1	111.7
Administratives und technisches Personal ⁵	177	68.4	31.6	168	67.3	32.7	128.0	90.0	38.0	121.8	81.6	40.2
Medizinische Fakultät	2 658	60.4	39.6	2 636	60.5	39.5	1 975.1	1 126.9	848.2	1 967.2	1 136.3	830.9
Professuren	207	20.8	79.2	203	21.7	78.3	201.4	172.1	29.4	198.7	170.6	28.1
Mittelbau	1 639	58.7	41.3	1 624	58.7	41.3	1 131.6	464.2	667.5	1 130.3	469.2	661.1
Administratives und technisches Personal ⁵	820	73.9	26.1	815	74.0	26.0	642.1	490.7	151.4	638.2	496.4	141.8

¹ Ohne Berücksichtigung der auf maximal zwölf Monate befristeten und nicht verlängerbaren Anstellungen (171.8 VZÄ) beläuft sich der Beschäftigungsumfang gemäss RRB 240/2015 auf insgesamt 5040.7 VZÄ.

² Exkl. Doppelprofessuren ohne universitäre Anstellung

³ Beinhaltet Mehrfachanstellungen

⁴ Professuren entsprechen SNF-Förderungs- und Stiftungsprofessuren.

⁵ Ohne Lernende (VZÄ: 90 / Personen: 90), Praktikantinnen und Praktikanten (VZÄ: 39.2 / Personen: 49)

Abweichungen in den Zeilen- bzw. Spaltensummen sind auf Rundungsdifferenzen oder fakultäts- und personalübergreifende Mehrfachanstellungen zurückzuführen.

Weitere Informationen zu Personalzahlen finden Sie online.



Mehr erfahren



Personal per 31.12.¹ (Fortsetzung)

	Anzahl Mitarbeitende ^{2,3}			In Vollzeitäquivalenten (VZÄ)								
	2021	2022		2021	2022							
	Total	Frauen in %	Männer in %	Total	Univ. Mittel	Dritt-mittel ⁴						
Vetsuisse-Fakultät	781	70.0	30.0	800	69.5	30.5	639.3	529.0	110.3	654.1	552.5	101.6
Professuren	39	33.3	66.7	36	27.8	72.2	38.1	38.1	0.0	35.9	35.9	0.0
Mittelbau	433	69.3	30.7	438	68.3	31.7	342.0	246.9	95.1	348.8	261.0	87.8
Administratives und technisches Personal ⁵	310	75.8	24.2	328	75.9	24.1	259.2	244.0	15.2	269.4	255.6	13.8
Philosophische Fakultät	2 006	62.0	38.0	1 909	61.4	38.6	1 262.2	898.0	364.2	1 211.7	865.0	346.8
Professuren	195	40.5	59.5	193	42.0	58.0	185.5	165.4	20.1	186.2	165.0	21.2
Mittelbau	1 426	61.8	38.2	1 376	61.3	38.7	815.7	490.5	325.2	796.5	484.8	311.7
Administratives und technisches Personal ⁵	406	73.6	26.4	354	72.6	27.4	261.0	242.2	18.8	229.0	215.1	13.9
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	1 650	43.0	57.0	1 687	42.4	57.6	1 188.0	753.8	434.2	1 214.1	758.6	455.6
Professuren	123	26.0	74.0	127	28.3	71.7	121.5	100.4	21.1	124.9	102.3	22.5
Mittelbau	1 176	40.0	60.0	1 198	39.1	60.9	798.5	414.7	383.8	815.6	411.9	403.8
Administratives und technisches Personal ⁵	361	58.7	41.3	374	58.0	42.0	268.0	238.7	29.3	273.7	244.4	29.2
Zentrale Dienste (inkl. Interne Revision)⁶	1 312	53.0	47.0	1 439	54.8	45.2	1 063.1	996.2	66.8	1 151.9	1 077.0	74.9
Professuren	5	60.0	40.0	5	60.0	40.0	5.0	5.0	0.0	5.0	5.0	0.0
Mittelbau	105	61.0	39.0	107	59.8	40.2	65.6	51.4	14.2	70.3	52.2	18.1
Administratives und technisches Personal ⁵	1 203	52.4	47.6	1 328	54.4	45.6	992.5	939.9	52.6	1 076.6	1 019.8	56.8
Strategische Programme	362	61.3	38.7	394	66.0	34.0	211.4	198.4	13.0	220.9	210.7	10.2
Professuren	8	50.0	50.0	12	50.0	50.0	6.6	6.6	0.0	9.5	9.5	0.0
Mittelbau	293	58.0	42.0	312	63.8	36.2	170.4	158.3	12.1	173.3	163.7	9.6
Administratives und technisches Personal ⁵	62	79.0	21.0	71	78.9	21.1	34.4	33.5	0.9	38.1	37.6	0.5

1 Ohne Berücksichtigung der auf maximal zwölf Monate befristeten und nicht verlängerbaren Anstellungen (171.8 VZÄ) beläuft sich der Beschäftigungsumfang gemäss RRB 240/2015 auf insgesamt 5040.7 VZÄ.

2 Exkl. Doppelprofessuren ohne universitäre Anstellung

3 Beinhaltet Mehrfachanstellungen

4 Professuren entsprechen SNF-Förderungs- und Stiftungsprofessuren.

5 Ohne Lernende (VZÄ: 90 / Personen: 90), Praktikantinnen und Praktikanten (VZÄ: 39.2 / Personen: 49)

6 Betriebsaufnahme neue Universitätsbibliothek Zürich per 1.1.2022. In diesem Zusammenhang Verschiebungen von 40 Institutsbibliotheken mit insgesamt 111 Mitarbeitenden (64.5 VZÄ) in die Zentralen Dienste

Abweichungen in den Zeilen- bzw. Spaltensummen sind auf Rundungsdifferenzen oder fakultäts- und personalübergreifende Mehrfachanstellungen zurückzuführen.

Dozierende

Fakultät	HS 2021			HS 2022		
	Total	Frauen in %	Ausl. ⁷ in %	Total	Frauen in %	Ausl. ⁷ in %
Total	5367	36.8	40.3	5623	37.3	39.9
Professuren ^{1,2,6}	735	27.6	53.1	734	28.7	48.8
Titularprofessuren	692	20.1	20.2	734	20.3	21.0
Privatdozierende	1019	28.0	42.1	1043	29.2	42.0
Lehrpersonen ^{3,4}	2921	46.1	41.2	3112	46.1	41.6
Theologische Fakultät	83	32.5	42.2	85	35.3	48.2
Professuren ^{1,2}	15	20.0	53.3	15	26.7	53.3
Titularprofessuren	10	10.0	30.0	10	10.0	30.0
Privatdozierende	18	22.2	55.6	19	26.3	47.4
Lehrpersonen ³	40	47.5	35.0	41	48.8	51.2
Rechtswissenschaftliche Fakultät	213	31.0	18.8	295	38.0	14.6
Professuren ^{1,2}	53	28.3	37.7	55	29.1	21.8
Titularprofessuren	44	20.5	4.5	46	19.6	4.3
Privatdozierende	31	35.5	16.1	29	41.4	17.2
Lehrpersonen ³	85	36.5	15.3	165	45.5	14.5
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	317	21.1	55.5	328	21.3	54.3
Professuren ^{1,2}	91	13.2	70.3	90	14.4	64.4
Titularprofessuren	20	10.0	20.0	19	10.5	15.8
Privatdozierende	32	28.1	46.9	32	28.1	46.9
Lehrpersonen ³	174	25.4	53.8	187	24.7	54.8
Medizinische Fakultät	2735	32.3	36.3	2849	33.3	36.6
Professuren ^{1,2}	207	20.8	47.8	203	21.7	43.8
Titularprofessuren	437	17.2	22.7	474	17.7	23.6
Privatdozierende	680	24.4	40.0	695	25.8	40.7
Lehrpersonen ³	1411	42.6	37.1	1477	43.5	37.9

- 1 Ordinarien/Extraordinarien, Assistenzprofessuren, Gastprofessuren
- 2 Exkl. Doppelprofessuren ohne universitäre Anstellung
- 3 Inkl. ETH- und Gastdozierende sowie emeritierte Professuren mit Lehrtätigkeit oder privatrechtlicher Anstellung
- 4 Lehrpersonen des Sprachenzentrums
- 5 Dozierende des Graduate Campus und des Unitectra-Technologietransfers
- 6 Exkl. Rektor und Leiter Evaluationsstelle
- 7 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit
- 8 Inkl. Universitäre Forschungsschwerpunkte und Klinische Forschungsschwerpunkte

Fakultät	HS 2021			HS 2022		
	Total	Frauen in %	Ausl. ⁷ in %	Total	Frauen in %	Ausl. ⁷ in %
Vetsuisse-Fakultät	150	47.3	44.7	154	48.7	41.6
Professuren ^{1,2}	39	33.3	41.0	36	27.8	36.1
Titularprofessuren	19	31.6	36.8	20	30.0	35.0
Privatdozierende	34	50.0	58.8	40	52.5	50.0
Lehrpersonen ³	58	61.4	42.1	58	65.5	41.4
Philosophische Fakultät	1232	51.1	43.8	1217	50.3	43.0
Professuren ^{1,2}	195	40.5	53.3	193	42.0	51.3
Titularprofessuren	105	36.2	11.4	103	36.9	10.7
Privatdozierende	124	38.7	45.2	131	35.9	44.3
Lehrpersonen ³	808	57.5	45.4	790	56.7	45.0
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	569	32.2	51.1	615	31.7	52.4
Professuren ^{1,2}	123	26.0	58.5	127	28.3	55.1
Titularprofessuren	55	12.7	23.6	59	11.9	27.1
Privatdozierende	99	30.3	51.5	96	33.3	50.0
Lehrpersonen ³	292	39.0	53.1	333	36.1	56.6
Zentrale Dienste der Universität	61	68.9	26.2	69	68.1	24.6
Professuren ⁶	5	60.0	20.0	5	60.0	20.0
Titularprofessuren ⁵	2	50.0	0.0	3	66.7	0.0
Privatdozierende ⁵	1	0.0	0.0	1	0.0	0.0
Lehrpersonen ^{3,4}	53	73.1	26.9	60	72.4	25.9
Schwerpunkt Forschung und Lehre⁸	9	55.6	77.8	16	46.7	80.0
Professuren ^{1,2}	8	50.0	87.5	12	45.5	81.8
Titularprofessuren	0	0.0	0.0	0	0.0	0.0
Privatdozierende	0	0.0	0.0	0	0.0	0.0
Lehrpersonen ³	1	100.0	0.0	4	50.0	75.0

Abweichungen in den Zeilen- bzw. Spaltensummen sind auf Rundungsdifferenzen oder fakultäts- und personalübergreifende Mehrfachanstellungen zurückzuführen.

Finanzen

Finanzsituation

Der konsolidierte Gesamtumsatz der UZH stieg im Berichtsjahr auf 1.58 Mrd. CHF an. Das Jahresergebnis von 3.5 Mio. CHF resultiert aus dem positiven Abschluss der Separaten Rechnung. Die Drittmittelerträge erreichten im Jahr 2022 mit 366 Mio. CHF einen Höchststand. Ebenso stiegen die Beiträge des Kantons Zürich um rund 59 auf 679 Mio. CHF an, davon flossen der UZH 12.3 Mio. CHF als Zusatzbeiträge im Rahmen des neuen Modells für die Abgeltung von Leistungen in Forschung und Lehre an den universitären Spitälern zu. Die Beiträge der übrigen Kantone fielen um 5 Mio. CHF oder 3 Prozent niedriger aus als im Vorjahr; dies aufgrund der niedrigeren Beitragssätze in der neuen Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV). Auch im Jahr 2022 belasteten Sonderabschreibungen auf Gebäuden die Rechnung. Sie betragen 17.2 Mio. CHF und damit 1.8 Mio. CHF mehr als im Vorjahr.

1 578 Mio.

Gesamtumsatz (in CHF)
1 504 Mio. (2021)

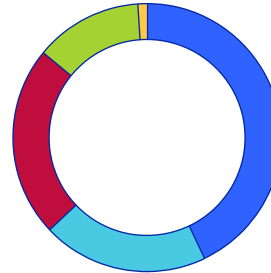
366 Mio.

Drittfinanzierte Projektbeiträge (in CHF)
345 Mio. (2021)

3.5 Mio.

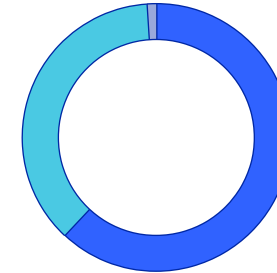
Jahresergebnis (in CHF)
-5.5 Mio. (2021)

Ertrag 2022
(in CHF)



- 679 Mio. Kanton Zürich
- 318 Mio. Übrige Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge
- 366 Mio. Drittfinanzierte Projektbeiträge
- 208 Mio. Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge
- 7 Mio. Finanzertrag

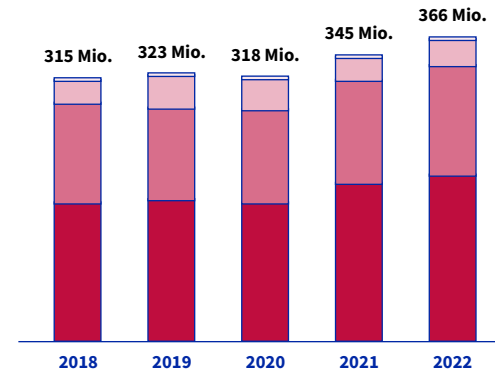
Aufwand 2022
(in CHF)



- 991 Mio. Personalaufwand
- 580 Mio. Übriger betrieblicher Aufwand
- 4 Mio. Finanzaufwand

Entwicklung der drittfinanzierten Projektbeiträge

(in CHF)



- Staatliche Einrichtungen der Schweiz
- Wirtschaft und Private
- EU und übrige internationale Forschungsprogramme
- Übrige

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung (inkl. Legate)

in 1000 CHF	Erläuterungen ab Seite 34	2021 ¹	2022	Veränderungen	
				absolut	in %
Transferertrag					
Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge					
Beiträge Kanton Zürich		620 170	678 828	58 658	9.5
Grundbeiträge Bund (HFKG)		146 128	147 256	1 128	0.8
Beiträge übrige Kantone (IUV)		166 421	161 355	-5 066	-3.0
Übrige Betriebsbeiträge		7 822	8 959	1 137	14.5
Projektbeiträge mit Transfercharakter²	1				
Drittmittel (inkl. Schweizerischer Nationalfonds und EU)		164 100	174 914	10 813	6.6
Overhead		22 705	24 144	1 439	6.3
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge		1 121	829	-292	-26.1
Übriger Transferertrag		645	665	20	3.1
Entgelte und verschiedene Erträge					
Projektbeiträge ohne Transfercharakter ²	1	157 843	166 953	9 110	5.8
Dienstleistungserträge		160 033	157 621	-2 412	-1.5
Studiengebühren		33 581	33 702	120	0.4
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		3 326	3 581	255	7.7
Durchlaufende Beiträge	2	12 380	11 670	-710	-5.7
Betrieblicher Ertrag		1 496 276	1 570 476	74 200	5.0

in 1000 CHF	Erläuterungen ab Seite 34	2021 ¹	2022	Veränderungen	
				absolut	in %
Personalaufwand	3	972 216	990 864	18 647	1.9
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	4	459 236	504 318	45 081	9.8
Abschreibungen	14	44 716	46 845	2 130	4.8
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		13 667	3 550	-10 117	-74.0
Transferaufwand	5	6 226	13 237	7 011	>100.0
Durchlaufende Beiträge	2	12 380	11 670	-710	-5.7
Betrieblicher Aufwand		1 508 441	1 570 483	62 042	4.1
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-12 166	-7	12 158	99.9
Finanzertrag	6	8 105	7 460	-645	-8.0
Finanzaufwand	7	1 487	3 929	2 442	>100.0
Finanzergebnis		6 618	3 531	-3 087	-46.6
Jahresergebnis Universitäre Mittel und Separate Rechnung		-4 569	5 255	9 824	>100.0
Jahresergebnis Legate	23	-978	-1 731	-753	-77.0
Jahresergebnis		-5 547	3 524	9 071	>100.0
Total Ertrag		1 504 380	1 577 936	73 555	4.9
Total Aufwand		1 509 928	1 574 412	64 484	4.3

1 Zu Vergleichszwecken wurden Vorjahreszahlen teilweise angepasst.

2 Ein Transfercharakter ist dann gegeben, wenn es sich um Projektbeiträge von öffentlichen Gemeinwesen handelt, welche die Forschungsergebnisse wirtschaftlich nicht allein nutzen, da diese veröffentlicht werden.

Bilanz (inkl. Legate)

in 1000 CHF	31.12.2021		31.12.2022		Veränderungen	
	Erläuterungen ab Seite 34				absolut	in %
Umlaufvermögen	493 725	489 732	-3 992	-0.8		
Finanzvermögen						
Flüssige Mittel	8	21 677	33 194	11 517	53.1	
Forderungen	9	428 157	412 415	-15 741	-3.7	
Kurzfristige Finanzanlagen	10	7 408	4 680	-2 728	-36.8	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	35 477	38 054	2 577	7.3	
Vorräte	12	1 007	1 389	382	38.0	
Anlagevermögen	215 245	209 013	-6 232	-2.9		
Finanzvermögen						
Finanzanlagen	10	32 181	24 680	-7 501	-23.3	
Sachanlagen	13	5 414	5 414	-	-	
Verwaltungsvermögen						
Sachanlagen	14	164 125	164 842	717	0.4	
Immaterielle Anlagen	14	10 777	11 231	454	4.2	
Investitionsbeiträge	15	1 356	1 527	171	12.6	
Beteiligungen	16	593	635	42	7.1	
Darlehen	17	800	685	-115	-14.4	
Total Aktiven	708 970	698 745	-10 225	-1.4		

in 1000 CHF	31.12.2021		31.12.2022		Veränderungen	
	Erläuterungen ab Seite 34				absolut	in %
Fremdkapital	577 310	563 562	-13 748	-2.4		
Kurzfristiges Fremdkapital						
Laufende Verbindlichkeiten	18	80 967	67 816	-13 151	-16.2	
Passive Rechnungsabgrenzungen	19	79 954	74 952	-5 002	-6.3	
Kurzfristige Rückstellungen	20	17 931	19 223	1 292	7.2	
Langfristiges Fremdkapital						
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	21	6 521	5 706	-816	-12.5	
Langfristige Rückstellungen	20	23 158	24 020	861	3.7	
Fonds im Fremdkapital	22	368 779	371 846	3 067	0.8	
Eigenkapital	131 660	135 183	3 524	2.7		
Jahresergebnis Universitäre Mittel und Separate Rechnung		-4 569	5 255	9 824	>100.0	
Legate im Eigenkapital	23	38 524	36 792	-1 731	-4.5	
Übriges Eigenkapital		97 705	93 136	-4 569	-4.7	
Total Passiven	708 970	698 745	-10 225	-1.4		

Veränderung des Eigenkapitals

in 1 000 CHF	Legate im Eigenkapital		Einbehaltene Gewinne gemäss Art. 50 Abs. 3 FCV ¹			Jahresergebnis	Total Eigenkapital
		Freie Reserve	Zweckbestimmte Reserve ²	Reserve Separate Rechnung ³	Total einbehaltene Gewinne		
Per 31.12.2020	39 503	67 444	–	43 088	110 532	-12 828	137 208
Ergebnisverwendung	–	-17 280	1 026	3 426	-12 828	12 828	–
Total direkt im Eigenkapital verbuchte Veränderungen	–	-17 280	1 026	3 426	-12 828	12 828	–
Jahresergebnis 2021	-978	–	–	–	–	-4 569	-5 547
Total Veränderungen im Eigenkapital	-978	-17 280	1 026	3 426	-12 828	8 259	-5 547
Per 31.12.2021	38 524	50 164	1 026	46 514	97 705	-4 569	131 660
Ergebnisverwendung	–	-9 085	461	4 055	-4 569	4 569	–
Total direkt im Eigenkapital verbuchte Veränderungen	–	-9 085	461	4 055	-4 569	4 569	–
Jahresergebnis 2022	-1 731	–	–	–	–	5 255	3 524
Total Veränderungen im Eigenkapital	-1 731	-9 085	461	4 055	-4 569	9 824	3 524
Per 31.12.2022	36 792	41 080	1 487	50 569	93 136	5 255	135 183
Beantragte Gewinnverwendung:							
Entnahme aus Reserve	–	-464	–	–	-464	464	–
Einlage in Reserve	–	–	275	5 445	5 720	-5 720	–
Per 31.12.2022 (nach Gewinnverwendung)	36 792	40 615	1 762	56 014	98 391	–	135 183

1 Der Kantonsrat entscheidet über das Total der einbehaltenen Gewinne. Die Aufteilung des einbehaltenen Gewinns auf die verschiedenen Reserveanteile wird vom Antragsorgan beschlossen und dient lediglich der Information.

2 Umfasst die im Rahmen des Nationalen Forschungsschwerpunkts «Evolving Language» bestehende Verpflichtung gegenüber Dritten

3 Die Position umfasst Gewinne aus im Rahmen der Separaten Rechnung (Drittmittel) geführten, abgeschlossenen Dienstleistungen und Weiterbildungsangeboten, die kostendeckend und ohne direkten Gesetzesauftrag erbracht wurden. Ebenfalls enthalten sind von der UZH festgelegte Anteile der Forschungsgruppen an Lizenzträgen aus Erfindungen sowie seit 2016 die Senioren-Universität und ein Teil der Overheadzahlungen des Schweizerischen Nationalfonds und seit 2017 ein Teil der Overheadzahlungen der EU, welche in Form von Ausgleichskrediten in die Separate Rechnung überführt werden.

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jahresrechnung der Universität Zürich (UZH) berücksichtigt das auf den 1.1.2010 in Kraft getretene Finanzreglement der UZH und basiert auf dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) vom 9.1.2006 und seinen Ausführungserlassen. Dabei basieren die wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung – mit wenigen Ausnahmen – auf International Public Sector Accounting Standards (IPSAS). Verfolgt wird der Grundsatz der tatsächengetreuen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem periodengerechten Ausweis aller Aufwendungen und Erträge.

Die Jahresrechnung der UZH wurde von der Universitätsleitung am 14.2.2023 und vom Universitätsrat am 27.2.2023 verabschiedet und bedarf der Genehmigung des Regierungs- und Kantonsrats.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die Jahresrechnung basiert auf historischen Anschaffungswerten.

Die Vermögenswerte werden in Finanz- und Verwaltungsvermögen gegliedert. Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen.

Die konsolidierte Rechnung der UZH umfasst gemäss Finanzreglement vom 16.11.2009 § 11 die Universitätsrechnung und die Separate Rechnung. Einnahmen wie der Staatsbeitrag des Kantons Zürich, Grundbeiträge des Bundes und Beiträge der übrigen Kantone, Studien-, Prüfungs-, Benutzungs- sowie Verwaltungsgebühren und Einnahmen aus Beteiligungen, Lizenzen und Verkäufen werden in der Universitätsrechnung geführt. Einnahmen aus Dienstleistungen und Weiterbildung sowie Forschungs- und Lehrbeiträgen, Zuwendungen und Erbschaften werden in der Separaten Rechnung geführt. Zudem sind Legate Bestandteil der konsolidierten Rechnung. Die Segmentberichterstattung auf den Seiten 50 bis 52 zeigt die Aufteilung der Erfolgsrechnung in Universitäre Mittel, Separate Rechnung sowie Legate. Die UZH Foundation (vgl. auch Erläuterung 28) wird in Übereinstimmung mit § 54 CRG und § 28 bzw. § 30 der Rechnungslegungsverordnung (RLV) nicht konsolidiert.

Transferertrag, Entgelte und verschiedene Erträge

Der Ertrag wird im Allgemeinen zum Zeitpunkt der Lieferung, der Leistungserbringung bzw. bei Transfererträgen bei Vorliegen des Rechtsanspruchs verbucht.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten aufgeführt und bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben. Im Übrigen ist die Universität Zürich dem Tresorerieverbund des Kantons Zürich angeschlossen.

Forderungen

Kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Unter Berücksichtigung historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie aktueller Informationen und Erwartungen am Bilanzstichtag werden zweifelhafte Forderungen wertberichtet.

Finanzanlagen im Finanzvermögen

Finanzanlagen beinhalten Darlehen gegenüber Dritten, Festgelder, Beteiligungen und verzinsliche Anlagen. Die Bilanzierung von Darlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen, das heisst zum tieferen Verkehrswert. Die Bewertung der Festgelder erfolgt zum Nennwert. Die übrigen Finanzanlagen werden zum Verkehrswert bewertet.

Vorräte

Warenvorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellkosten und dem realisierbaren Nettoverkaufswert bilanziert. Die Anschaffungs- und Herstellkosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Aktivierungsgrenze für Einzelanlagen beträgt TCHF 10, für Sammelbestellungen TCHF 50 und gilt für Neuerwerbungen wie auch für nachträgliche wertvermehrnde Investitionen. Bestandteile werden separat aktiviert, wenn sie unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen. Immaterielle Anlagen (insbesondere Software und EDV-Dienstleistungen) werden aktiviert, falls sie identifizierbar sind, die Verfügungsmacht bei der UZH liegt, ein künftiger Nutzen besteht und die Anschaffungs- und Herstellungskosten nachweisbar sind. Die Werthaltigkeit wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint. Die Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Anlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, welche für Maschinen zehn Jahre, medizinische Geräte acht Jahre, wissenschaftliche und Laborgeräte sowie Fahrzeuge sechs Jahre, Mobilien und EDV-Hardware fünf Jahre sowie für Software und EDV-Dienstleistungen ebenfalls fünf Jahre beträgt.

Investitionsbeiträge

Die von der UZH gewährten Investitionsbeiträge werden aktiviert und über die Nutzungsdauer des mit den Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsgutes abgeschrieben.

Empfangene Investitionsbeiträge vom Bund, Dritten und kantonalen Einheiten zur Finanzierung von Mobilien und immateriellen Anlagen werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Der Schuldbetrag entspricht dem gewährten Geldbetrag. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden über die Nutzungsdauer des mit den empfangenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsgutes über die Erfolgsrechnung linear aufgelöst.

Beteiligungen im Verwaltungsvermögen

Beteiligungen werden aktiviert, wenn ihr Wert mittels anerkannter Bewertungsmethoden verlässlich ermittelt werden kann und sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Beteiligungen im Verwaltungsvermögen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der höchstens bilanzierbare Wert entspricht dem Anschaffungswert oder dem tieferen tatsächlichen Wert. Die Beteiligungen werden jährlich bezüglich ihrer Werthaltigkeit überprüft.

Aktivdarlehen im Verwaltungsvermögen

Darlehen im Verwaltungsvermögen werden aktiviert, wenn ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann und ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist. Sie werden zum Nominalwert, abzüglich Tilgung und allfälligen Wertberichtigungen, bewertet.

Laufende Verbindlichkeiten

Laufende Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt und der Mittelabfluss zur Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist. Sie sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu begleichen und werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden vorgenommen, wenn ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann.

Zweckgebundene Fremdmittel im Fremdkapital

Zweckgebundene Fremdmittel im Fremdkapital sind finanzielle Mittel von Dritten, deren Verwendung durch Donatoren vorgegeben ist. Darunter fallen projektbezogene Forschungsbeiträge sowie Schenkungen mit eng vorbestimmtem Verwendungszweck. Die zweckbestimmten Aufwendungen und Erträge werden je Vorhaben in der Erfolgsrechnung erfasst. Das Ergebnis je Vorhaben wird durch erfolgswirksame Einlagen in die zweckgebundenen Fremdmittel oder erfolgswirksame Entnahmen ausgeglichen, womit sich die Ergebnisse dieser Vorhaben nicht auf das Gesamtergebnis auswirken. Übersteigt der zweckgebundene Aufwand die einbezahlten Fremdmittel, wird dieser Posten unter den Forderungen auf der Aktivseite ausgewiesen.

Legate

Legate sind Vermächtnisse von meist privaten Dritten zugunsten der UZH in Form von Vermögenswerten. Die Verwendung der Mittel wird von Donatoren unterschiedlich stark vorgegeben oder eingeschränkt. Je nach Zweckbindung der Zuwendung erfolgt ein Ausweis unter dem Fremd- oder dem Eigenkapital. Bei engen und präzisen Zweckbestimmungen erfolgt ein Ausweis unter den Fonds im Fremdkapital. Im Eigenkapital werden Legate ausgewiesen, deren Verwendungszweck offen ist und bei denen die UZH einen grossen Entscheidungsspielraum hat, wie die Gelder einzusetzen sind.

Übriges Eigenkapital

Die Bilanzposition umfasst Gewinnanteile gemäss § 50 der Finanzcontrollingverordnung, wonach selbstständige Anstalten dem Kantonsrat beantragen können, das Jahresergebnis einem Reservekonto für einbehaltene Gewinne zuzuweisen.

Abweichungen und Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die Jahresrechnung der UZH entspricht mit folgenden Ausnahmen dem CRG:

- Auf die Darstellung einer Geldflussrechnung wird verzichtet, da das Cash-Management von der Finanzverwaltung vorgenommen wird und der wesentliche Teil der Ein- und Auszahlungen über den Kanton Zürich erfolgt. Die Veränderungen dieser Mittelbestände widerspiegeln sich in einem aktiven kurzfristigen Kontokorrent. Eine Geldflussrechnung nur mit dem Fonds flüssige Mittel wäre deshalb nicht aussagekräftig.
- Die Bilanzierung der Vorsorgekapitalien für Verpflichtungen aus der Ruhegehaltsordnung der Professorinnen und Professoren der UZH erfolgt in der Rechnung des Kantons Zürich.

In der Berichtsperiode neu angewendet wurde im Wesentlichen IPSAS 41 Finanzinstrumente. Daraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Rahmen der Überarbeitung der Jahresberichtserstattung:

- wurde die Reihenfolge der Spalten in Erfolgsrechnung, Bilanz und Erläuterungen an die Darstellung im Geschäftsbericht des Kantons Zürich, Teil III Finanzbericht, angepasst; die Rechnungsjahre nehmen von links nach rechts zu;
- wird auf die Aufschlüsselung der Universitätsrechnung und der Separaten Rechnung nach Fakultäten verzichtet;
- sind alle in der Jahresrechnung ausgewiesenen Zahlen gerundet. Totale können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen. Dies wurde sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr umgesetzt. Es können sich somit Rundungsdifferenzen zu den im Vorjahr publizierten Zahlen ergeben.

Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen. Diese können die Jahresrechnung der UZH insbesondere in den nachstehend beschriebenen Bereichen beeinflussen, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wertminderungen von Anlagegütern

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Werte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei ist der Wert des zukünftigen Nutzens und zukünftiger Geldflüsse bei einer allfälligen Veräusserung zu beurteilen. Die früheren Beurteilungen können sich als falsch erweisen und zu einer Wertminderung gemäss § 57 Abs. 3 CRG führen, wenn beispielsweise die Nutzungsdauer von Anlagen verkürzt wurde, Anlagen anders als prognostiziert technisch veralten oder frühere Ertragsprognosen korrigiert werden müssen.

Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit ist die UZH verschiedenen Risiken ausgesetzt, welche zu zukünftigen Geldabflüssen führen könnten. Die sicheren oder wahrscheinlichen Geldabflüsse sind zur Bildung von Rückstellungen zu schätzen (§ 55 Abs. 2 CRG).

Finanzielles Risikomanagement

Das Finanzielle Risikomanagement umfasst Markt- (insbesondere Preisrisiken), Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Es liegt eine enge Verzahnung mit dem Kanton Zürich vor. Ausser bei den Legaten werden die liquiden Mittel der UZH von der Finanzverwaltung bewirtschaftet und verwaltet, welche auch für die Überwachung der Zinsänderungs- sowie der Liquiditätsrisiken beim Kanton Zürich verantwortlich ist. Bei den Legaten erfolgte mit RRB Nr. 22/2021 eine Überführung der Vermögen auf den 1.3.2021 zur direkten Bewirtschaftung durch die UZH. Die Finanzanlagen in der Bilanz der UZH unterliegen Wertschwankungen (sonstiges Preisrisiko), welche von der Marktpreisvolatilität der jeweiligen Finanzanlagen abhängig sind. Durch die Strategie, die verzinslichen Anlagen nicht vor dem jeweiligen Ablaufdatum zu verkaufen, wird das sonstige Preisrisiko auf temporäre Schwankungen reduziert. Die finanziellen Vermögenswerte der UZH unterliegen Ausfallrisiken, die laufend überwacht und wenn nötig wertberichtet werden.

Internes Kontrollsystem

Die UZH hat aufgrund der Vorgaben des Kantons seit 2013 ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, das die wesentlichen finanzrelevanten Risiken abdeckt.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Projektbeiträge nach Mittelherkunft (mit und ohne Transfercharakter)

in 1 000 CHF	2021	2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Projektbeiträge nach Mittelherkunft (mit und ohne Transfercharakter)	344 648	366 010	21 362	6.2
Staatliche Einrichtungen:				
Schweizerischer Nationalfonds (inkl. Overhead)	143 941	149 940	5 999	4.2
Innosuisse	8 312	12 204	3 892	46.8
Projektgebundene Beiträge gemäss HFKG	1 569	1 881	312	19.9
Bund (ohne Schweizerischer Nationalfonds), Kantone und Gemeinden	29 955	34 301	4 346	14.5
Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS)	7 113	2 351	-4 762	-67.0
EU-Forschungsprogramme	23 682	27 686	4 004	16.9
Übrige internationale Forschungsprogramme	5 413	5 498	85	1.6
Wirtschaft und Private:				
Wirtschaft	26 370	27 733	1 363	5.2
Private, Vereine, Stiftungen und Legate	97 988	104 032	6 044	6.2
Übrige Drittmittel	305	386	81	26.5

Ein Transfercharakter ist dann gegeben, wenn es sich um Projektbeiträge von öffentlichen Gemeinwesen handelt, welche die Forschungsergebnisse wirtschaftlich nicht allein nutzen, da diese veröffentlicht werden.

2 Durchlaufende Beiträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Gelder, die vom Schweizerischen Nationalfonds vereinnahmt und an Forschungspartner weitergeleitet wurden. Zusätzlich werden die von der Eidgenössischen Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS) vereinnahmten und an die Studierenden bzw. Forschenden ausbezahlten Stipendien als durchlaufend dargestellt

(2021: TCHF 1355, 2022: TCHF 1393). Ebenfalls als durchlaufende Beiträge gezeigt werden die im Rahmen des Swiss-European Mobility Programme (SEMP) unterstützen Austauschstudierenden und -lernenden (2021: TCHF 1346, 2022: TCHF 1884).

3 Personalaufwand

in 1000 CHF	2021 ¹	2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Personalaufwand	972 216	990 864	18 647	1.9
Gehälter Professuren	150 059	152 155	2 096	1.4
Gehälter wissenschaftliches Personal	380 685	381 587	902	0.2
Gehälter administratives und technisches Personal	274 711	284 467	9 756	3.6
Arbeitgeberbeiträge	151 084	155 419	4 334	2.9
Übriger Personalaufwand	15 678	17 236	1 558	9.9

4 Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand

in 1000 CHF	2021 ¹	2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	459 236	504 318	45 081	9.8
Material- und Warenaufwand	85 365	84 028	-1 336	-1.6
Nicht aktivierbare Anlagen	13 877	13 604	-272	-2.0
Ver- und Entsorgung	14 891	17 116	2 225	14.9
Dienstleistungen und Honorare	106 423	119 409	12 986	12.2
Baulicher Unterhalt	16 587	16 697	109	0.7
Unterhalt von Anlagen	21 863	24 247	2 384	10.9
Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten	114 116	122 496	8 380	7.3
Betriebs- und Verwaltungskosten	77 313	87 046	9 733	12.6
Spesenentschädigungen	6 692	17 819	11 127	>100.0
Wertberichtigungen auf Forderungen	192	646	454	>100.0
Übriger Betriebsaufwand	1 918	1 210	-708	-36.9

¹ Zu Vergleichszwecken wurden Vorjahreszahlen teilweise angepasst.

5 Transferaufwand

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Stipendien sowie Beiträge an die ETH Zürich für gemeinsame Projekte (z. B. Collegium Helveticum).

6 Finanzertrag

in 1 000 CHF	2021	2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Finanzertrag	8 105	7 460	-645	-8.0
Zinsertrag Finanzvermögen	431	320	-111	-25.7
Realisierte Gewinne Finanzvermögen	674	168	-506	-75.1
Übriger Finanzertrag Finanzvermögen	1 722	614	-1 108	-64.3
Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	4 947	6 147	1 200	24.2
Übriger Finanzertrag Verwaltungsvermögen	332	211	-120	-36.3

In der Position «Übriger Finanzertrag Finanzvermögen» sind neben dem Liegenschaftenertrag (2021: TCHF 151, 2022: TCHF 255) die bei den Legaten erzielten Beteiligungserträge (2021: TCHF 354, 2022: TCHF 338) und vorgenommene Marktwertanpassungen von Wertschriften (2021: TCHF 1216, 2022: TCHF 21) enthalten.

7 Finanzaufwand

in 1 000 CHF	2021	2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Finanzaufwand	1 487	3 929	2 442	>100.0
Realisierte Kursverluste	418	634	216	51.7
Übriger Finanzaufwand	55	2 198	2 142	>100.0
Zinsen für Verwaltungsvermögen (vom Kanton verrechnet)	1 014	1 097	83	8.2

Die Position «Übriger Finanzaufwand» beinhaltet 2022 im Wesentlichen Marktwertanpassungen der von Legaten zu Anlagezwecken gehaltenen Finanzanlagen.

8 Flüssige Mittel

Die Position umfasst vornehmlich Bankbestände (Kontokorrente bei der Zürcher Kantonalbank). Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr stammt aus den Legaten (vgl. Erläuterungen zur Jahresrechnung Ziffer 23).

9 Forderungen

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Forderungen	428 157	412 415	-15 741	-3.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	30 408	40 309	9 900	32.6
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	-540	-567	-28	-5.1
Aktive Kontokorrente Kanton Zürich	378 786	350 169	-28 617	-7.6
Vorschüsse für Verwaltungsausgaben	305	243	-62	-20.4
Forderungen gegenüber Fonds im Fremdkapital	19 100	22 198	3 098	16.2
Übrige Forderungen	97	64	-33	-33.8

Bei den Forderungen gegenüber Fonds im Fremdkapital handelt es sich um Forderungen gegenüber zweckgebundenen Fremdmitteln im Fremdkapital.

Die Altersgliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter per Bilanzstichtag sieht folgendermassen aus:

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter (netto)	29 869	39 741	9 873	33.1
Nicht überfällig	27 322	36 171	8 850	32.4
1-30 Tage überfällig	1 678	2 282	603	36.0
31-60 Tage überfällig	425	827	402	94.7
61-90 Tage überfällig	533	36	-497	-93.2
Über 90 Tage überfällig	450	992	542	>100.0
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	-540	-567	-28	-5.1



Die Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	2021	2022	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1000 CHF				
1. Januar	-610	-540	70	11.5
Bildung	-	-146	-146	-
Verbrauch und Auflösung	70	118	48	69.2
31. Dezember	-540	-567	-28	-5.1

10 Finanzanlagen

	31.12.2021	31.12.2022	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1000 CHF				
Kurzfristige Finanzanlagen	7 408	4 680	-2 728	-36.8
Darlehen	120	157	36	30.2
Verzinsliche Anlagen	7 288	4 524	-2 764	-37.9
Langfristige Finanzanlagen	32 181	24 680	-7 501	-23.3
Beteiligungen	8 895	8 057	-838	-9.4
Verzinsliche Anlagen	20 395	14 353	-6 042	-29.6
Übrige langfristige Finanzanlagen	2 891	2 270	-621	-21.5

Bei den Darlehen handelt es sich um Härtefallkredite an immatrikulierte Studierende der UZH, die sich in einer Notlage befinden. Die Rückzahlung der Härtefallkredite muss innerhalb von sechs Monaten erfolgen. Die übrigen kurzfristigen und langfristigen verzinslichen Anlagen und Finanzanlagen werden zu Anlagezwecken bei den Legaten gehalten.

11 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35 477	38 054	2 577	7.3
Personalaufwand	57	579	522	>100.0
Sach-, Dienstleistungs-, übriger Betriebsaufwand	22 836	23 040	205	0.9
Finanzertrag	128	1 223	1 095	>100.0
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	10 562	10 979	416	3.9
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	1 893	2 232	339	17.9

12 Vorräte

Die Position umfasst Roh- und Hilfsmaterial (2021: TCHF 906, 2022: TCHF 946) sowie Handelswaren (2021: TCHF 100, 2022: TCHF 443). Bei den Handelswaren handelt es sich um Materialien des Zentrums für Reisemedizin; Roh- und Hilfsmaterial beinhaltet Materialien des Zentrums für Zahnmedizin und des Tierspitals.

13 Sachanlagen (Finanzvermögen)

Es handelt sich um vom Bertha Meierhofer Fonds, vom Emma Louise Kessler Fonds und vom Legat Sylvia Isobel Willener gehaltene Liegenschaften.

14 Entwicklung Sachanlagen und immaterielle Anlagen

2021	Wissensch. und med. Geräte	EDV-Hardware	Übrige Mobilien	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen	Immaterielle Anlagen (Software)
in 1 000 CHF						
Anschaffungskosten						
Stand per 31.12.2020	455 601	74 168	88 632	16 511	634 912	27 273
Zugänge	27 930	6 916	14 430	9 836	59 112	4 833
Zugänge von kantonalen Einheiten	-	-	-	-	-	-
Abgänge ¹	-24 964	-12 551	-3 209	-9	-40 733	-1 763
Abgänge an kantonale Einheiten	-	-	-	-	-	-
Übertragungen ins Finanzvermögen ²	-37	-	-20	-	-57	-
Umgliederungen	3 802	1 125	4 854	-9 833	-50	50
Stand per 31.12.2021	462 333	69 658	104 688	16 505	653 183	30 393
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 31.12.2020	376 203	50 742	61 430	-	488 375	18 130
Abschreibungen ¹	24 936	8 574	7 948	9	41 467	3 249
Zugänge von kantonalen Einheiten	-	-	-	-	-	-
Abgänge ¹	-24 964	-12 551	-3 209	-9	-40 733	-1 763
Abgänge an kantonale Einheiten	-	-	-	-	-	-
Übertragungen ins Finanzvermögen ²	-31	-	-20	-	-51	-
Wertminderungen (Impairment)	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.2021	376 144	46 765	66 149	-	489 058	19 617
Buchwert per 31.12.2021	86 189	22 893	38 538	16 505	164 125	10 777

¹ Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen Restbuchwerte beziffern sich im Jahr 2021 auf TCHF 682, im Jahr 2022 auf TCHF 362.

² Die Übertragungen ins Finanzvermögen beinhalten im Jahr 2021 veräusserte Sachanlagen mit einem Buchwert von TCHF 7, im Jahr 2022 von TCHF 254.

Die immateriellen Anlagen beinhalten Anlagen in Realisierung: per 31.12.2021 TCHF 2995, per 31.12.2022 TCHF 1320.

Zur Finanzierung von Sachanlagen und immateriellen Anlagen erhaltene Investitionsbeiträge von Bund, Dritten und kantonalen Einheiten beziffern sich per 31.12.2021 auf TCHF 6521, per 31.12.2022 auf TCHF 5706 und sind unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert (vgl. Erläuterungen zur Jahresrechnung Ziffer 21).

2022	Wissensch. und med. Geräte	EDV-Hardware	Übrige Mobilien	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen	Immaterielle Anlagen (Software)
in 1 000 CHF						
Anschaffungskosten						
Stand per 31.12.2021	462 333	69 658	104 688	16 505	653 183	30 393
Zugänge	22 700	8 391	7 579	6 218	44 889	3 382
Zugänge von kantonalen Einheiten	-	-	-	-	-	-
Abgänge ¹	-30 728	-2 278	-1 152	-	-34 158	-557
Abgänge an kantonale Einheiten	-	-	-	-	-	-
Übertragungen ins Finanzvermögen ²	-442	-	-	-	-442	-
Umgliederungen	10 226	489	1 168	-11 967	-84	84
Stand per 31.12.2022	464 088	76 260	112 283	10 756	663 387	33 303
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 31.12.2021	376 144	46 765	66 149	-	489 058	19 617
Abschreibungen ¹	25 980	8 099	9 755	-	43 833	3 012
Zugänge von kantonalen Einheiten	-	-	-	-	-	-
Abgänge ¹	-30 728	-2 278	-1 152	-	-34 158	-557
Abgänge an kantonale Einheiten	-	-	-	-	-	-
Übertragungen ins Finanzvermögen ²	-188	-	-	-	-188	-
Wertminderungen (Impairment)	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	4	-	-4	-	-	-
Stand per 31.12.2022	371 211	52 586	74 748	-	498 545	22 071
Buchwert per 31.12.2022	92 877	23 675	37 534	10 756	164 842	11 231

15 Investitionsbeiträge

Bei den ausgerichteten Investitionsbeiträgen handelt es sich einerseits um Anlagen, die im Rahmen der Forschung und Lehre vom Universitätsspital Zürich angeschafft und von der UZH mitfinanziert werden (Anschaffungskosten 31.12.2021: TCHF 2170 und 31.12.2022: TCHF 2157, kumulierte Abschreibungen 31.12.2021: TCHF 1748, 31.12.2022: TCHF 1904) sowie andererseits um die Mitfinanzierung einer Anlage im Bau beim Paul Scherrer Institut (31.12.2021: TCHF 934, 31.12.2022: TCHF 1273).

16 Beteiligungen

In den Beteiligungen sind Anteile an öffentlichen Unternehmungen (31.12.2021 und 31.12.2022: TCHF 40), Anteile an privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (31.12.2021 und 31.12.2022: TCHF 117), Anteile an privaten Unternehmungen (31.12.2021: TCHF 420, 31.12.2022: TCHF 450) und Anteile im Ausland (31.12.2021: TCHF 16, 31.12.2022: TCHF 28) enthalten.

Bei den Anteilen an öffentlichen Unternehmungen handelt es sich um eine Beteiligung an der Swiss Library Service Platform (SLSP), Zürich; Buchwert TCHF 40; Anteil der UZH 31.12.2021 und 31.12.2022 je 7.7 Prozent. Die Gesellschaft bezweckt den Aufbau und Betrieb einer Serviceplattform (insbesondere eines elektronischen Bibliothekssystems), die Dienstleistungen für Hochschulen bzw. Bibliotheken der Hochschulen sowie wissenschaftliche Bibliotheken in öffentlicher Hand erbringt. Die Beteiligung wurde im April 2017 erworben.

Die Anteile an privaten Organisationen ohne Erwerbszweck beinhalten folgende Beteiligungen:

- Unitectra AG, Zürich; Buchwert TCHF 100; Anteil der UZH 33.3 Prozent (31.12.2021 und 31.12.2022)
Der Zweck der Unitectra besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Forschung und Wirtschaft zu fördern. Angehörige der Universitäten Bern, Zürich und Basel sowie deren assoziierte Spitäler werden bei der Abwicklung von Forschungsoperationen und der wirtschaftlichen Umsetzung von Forschungsergebnissen unterstützt.
- Business Tools AG, Zürich; Buchwert TCHF 17; Anteil der UZH 33.3 Prozent (31.12.2021 und 31.12.2022)
Die Beteiligung an der Business Tools AG wurde 2015 erworben. Ebenfalls zu gleichen Teilen beteiligt sind die ETH Zürich und die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften. Es handelt sich um eine Non-Profit-Organisation, deren Kurse – insbesondere im Bereich Unternehmertum – das Angebot der UZH in geeigneter Weise ergänzen.

Bei den Anteilen an privaten Unternehmungen und Anteilen im Ausland handelt es sich um diverse Beteiligungen an Spin-off-Firmen, welche der UZH in der Regel bei der Gründung als Lizenzabgeltung zugesprochen werden.

In den Anteilen an privaten Unternehmungen ist unter anderem die Beteiligung am Biotechnologieunternehmen Molecular Partners AG, Schlieren (Buchwert TCHF 40; Anteil der UZH 31.12.2021: 1.24 Prozent, 31.12.2022: 1.12 Prozent) enthalten. Die Molecular Partners AG, Schlieren, ging am 5.11.2014 an die Börse. Der Kurswert pro Aktie beträgt per 31.12.2021 CHF 17.82, per 31.12.2022 CHF 6.16. Damit beziffert sich der Verkehrswert der 399'200 von der UZH gehaltenen Namenaktien per 31.12.2021 auf TCHF 7'114, per 31.12.2022 auf TCHF 2'459. In der Bilanz der UZH sind die Aktien in Übereinstimmung mit dem CRG zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Verteilung der Einnahmen aus der Verwertung erfolgt gemäss Ausführungsreglement zum Finanzrecht der UZH vom 21.1.2021.

Mit einem Buchwert von TCHF 6 ebenfalls in den Anteilen an privaten Unternehmungen enthalten sind die von der UZH gehaltenen 5759 Namenaktien an der kotierten Kuros Biosciences AG, Schlieren; Anteil der UZH 31.12.2021 und 31.12.2022 je 0.02 Prozent. Der Kurswert pro Aktie beziffert sich per 31.12.2021 auf CHF 1.93, per 31.12.2022 auf CHF 1.47. Damit beziffert sich der Verkehrswert der von der UZH gehaltenen Titel per 31.12.2021 auf TCHF 11, per 31.12.2022 auf TCHF 8. Bilanziert sind die Titel gemäss den CRG-Bestimmungen zum Anschaffungs- bzw. Nominalwert.

17 Darlehen

Es handelt sich um ein an die Swiss Library Service Platform (SLSP), Zürich, gewährtes Darlehen (vgl. auch Ziffer 16), dessen Rückzahlung bis spätestens zum 31.12.2028 erfolgt. Gemäss Zahlungsplan erfolgte 2022 die Rückzahlung eines ersten Teilbetrags in Höhe von TCHF 115.

18 Laufende Verbindlichkeiten

	31.12.2021	31.12.2022	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1000 CHF				
Laufende Verbindlichkeiten	80 967	67 816	-13 151	-16.2
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritter	50 434	60 148	9 714	19.3
Kontokorrente mit Dritten ¹	24 854	1 323	-23 531	-94.7
Erhaltene Anzahlungen von Dritten	1 779	1 794	15	0.9
Passive Kontokorrente Kanton Zürich	2 470	1 509	-962	-38.9
Depotgelder und Kautionen	270	241	-29	-10.9
Übrige laufende Verbindlichkeiten	1 159	2 801	1 642	>100.0

¹ Aufgrund der späten Rechnungsstellung im Jahr 2021 konnten die Sozialversicherungsbeiträge für die Monate November und Dezember im Umfang von TCHF 23 656 nicht mehr vor Jahresende überwiesen werden.

19 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2021	31.12.2022	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1000 CHF				
Passive Rechnungsabgrenzungen	79 954	74 952	-5 002	-6.3
Personalaufwand	3 359	3 885	526	15.7
Sach-, Dienstleistungs-, übriger Betriebsaufwand	7 807	9 620	1 813	23.2
Finanzaufwand/Finanzertrag	976	950	-26	-2.7
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	25 862	25 350	-512	-2.0
Investitionsrechnung	10 918	6 229	-4 689	-42.9
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	31 032	28 919	-2 114	-6.8

Die Position «Übrige passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung» beinhaltet Abgrenzungen aus kostendeckend und ohne direkten Gesetzesauftrag in der Separaten Rechnung (Drittmittel) geführten Dienstleistungen und Weiterbildungsangeboten.

20 Rückstellungen

2021						
in 1 000 CHF	Mehrleistungen des Personals	Andere Ansprüche des Personals	Prozesse (ohne personalrecht- liche Prozesse)	Übrige betriebliche Tätigkeit	Vorsorge- verpflichtungen	Total
Stand per 31.12.2020	11 555	3 964	-	4 750	29 689	49 957
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	-	927	73	-	5 426	6 426
Verwendungen	-1 045	-2 445	-	-838	-5 844	-10 173
Auflösungen	-	-621	-	-3 891	-610	-5 122
Stand per 31.12.2021	10 510	1 825	73	21	28 661	41 089
davon kurzfristiger Anteil	10 510	1 546	73	21	5 782	17 931
davon langfristiger Anteil	-	279	-	-	22 879	23 158

2022						
in 1 000 CHF	Mehrleistungen des Personals	Andere Ansprüche des Personals	Prozesse (ohne personalrecht- liche Prozesse)	Übrige betriebliche Tätigkeit	Vorsorge- verpflichtungen	Total
Stand per 31.12.2021	10 510	1 825	73	21	28 661	41 089
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	2 022	776	-	-	7 369	10 167
Verwendungen	-	-1 374	-15	-	-6 001	-7 389
Auflösungen	-	-227	-58	-1	-338	-624
Stand per 31.12.2022	12 532	1 000	-	20	29 691	43 243
davon kurzfristiger Anteil	12 532	979	-	20	5 693	19 223
davon langfristiger Anteil	-	22	-	-	23 998	24 020

21 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten umfassen passivierte Investitionsbeiträge vom Bund (31.12.2021: TCHF 5816, 31.12.2022: TCHF 5176), Dritten (31.12.2021: TCHF 140, 31.12.2022: TCHF 117) und dem Universitätsspital Zürich (31.12.2021: TCHF 566, 31.12.2022: TCHF 413).

22 Fonds im Fremdkapital

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Fonds im Fremdkapital	368 779	371 846	3 067	0.8
Verbindlichkeiten gegenüber Legaten im Fremdkapital (vgl. auch Erläuterungen zur Jahresrechnung Ziffer 23)	29 621	26 058	-3 563	-12.0
Zweckgebundene Fremdmittel im Fremdkapital:				
mit Transfercharakter	119 128	125 697	6 569	5.5
ohne Transfercharakter	220 030	220 091	61	0.0

Bei der Position «Zweckgebundene Fremdmittel im Fremdkapital» handelt es sich um noch nicht beanspruchte Zuwendungen, Erbschaften, Forschungs- und Lehrbeiträge im Rahmen der universitären Aufgaben, welche im Bereich der Separaten Rechnung (Drittmittel) geführt werden. Dabei liegt ein Transfercharakter vor, wenn es sich um Projektbeiträge von öffentlichen Gemeinwesen handelt, welche die Forschungsergebnisse wirtschaftlich nicht allein nutzen, da diese veröffentlicht werden.

23 Legate

Die Universitäre Rechnung umfasst folgende Legate:

- Alfred Werner Legat
- Anna Feddersen-Wagner Fonds ¹
- Auslandschweizer-Studentenfonds des Vereins Zürcherischer Rechtsanwälte ²
- Bertha Meierhofer Fonds
- Betty Sassella-Keller Legat
- Bieber-Feddersen-Rohrer-Fonds ¹
- Dr. Carl Fiedler Stiftung ³
- Dr. Edwin Frey Fonds
- Dr. h. c. Oscar Reinhart Fonds
- Dr. Hermann Stoll Fonds
- Dr. Martha Pfister Legat ³
- Dr. med. Eugen Schurter Fonds
- Dr. Otto Schnabel Fonds
- Dr. phil. Eugen Baumann Fonds ³
- Dr. Wilhelm Jerg Legat ³
- Edith P. Fischer-Walking Legat
- Emma Louise Kessler Fonds
- Erbschaft Max Kuhn
- Ernst Strehler Fonds ⁴
- Fonds des Pharmakologischen Instituts der Universität Zürich
- Fonds für ein Dozentengästehaus der Universität Zürich
- Fonds für ein Studentenheim an der Universität Zürich
- Fonds für medizinische Forschung
- Fonds für wissenschaftliche Untersuchungen am Gerichtsmedizinischen Institut (Heinrich Zangger Legat) ³
- Fonds zur Förderung der Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Chemie und Pharmazie an der Universität Zürich ⁴
- Fritz Rohrer Fonds ¹
- Gerda Zeltner Legat
- Gina Zangger Schenkung ³
- Hans Süssle Fonds
- Heini Suter Fonds ⁴
- Hochschulstiftung
- Ida de Pottère-Leupold und Dr. iur. Erik de Pottère Fonds
- Issekutz Fonds
- Jacques Huber-Fonds ⁶
- Karl Hescheler Stiftung
- Karr-Legat ⁶
- Legat Dr. h. c. Georges Bloch ³
- Legat Sylvia Isobel Willener
- Legat wissenschaftliche Auszeichnungen der MNF ⁵
- Marguerita Edith Bitterlin Legat
- Maria Lang-Heussi Legat
- Marie Louise Splinter Legat
- Meyer Keyser Legat ⁵
- Nelly Stolz Legat
- Orelli Stiftung für die Universität Zürich
- Robert J. F. Schwarzenbach Fonds
- Rosalia Legat ³
- Rousseau-Preis der Universität Zürich
- Sächsische Stiftung «Providentiae memor» ³
- Scheller-Kunz-Stipendienfonds ³
- Schenkung Artan Stiftung ³
- Stehr Boldt Fonds
- Stipendienfonds der höheren Lehranstalten ³
- Tocquart Fonds ⁵
- Vereinigte Fonds für die Veterinärchirurgische Klinik (Legate Bühler und Krauer) ³
- Von Schweizer'scher Stipendienfonds ³
- Wettstein Fonds ³

¹ Im Jahr 2021 Zusammenlegung zu «Bieber-Feddersen-Rohrer-Fonds»

² Übertragung in Separate Rechnung der UZH (ULB Nr. 2021-429)

³ Übertragung in Separate Rechnung der UZH (RRB Nr. 22/2021)

⁴ Übertragung in Separate Rechnung der UZH (ULB Nr. 2022-100)

⁵ Im Jahr 2021 Zusammenlegung zu «Legat wissenschaftliche Auszeichnungen der MNF»

⁶ Infolge zweckgebundener Verwendung aller Gelder im Jahr 2021 aufgehoben

Die summarische Erfolgsrechnung und Bilanz dieser Legate präsentiert sich per Bilanzstichtag mit Vorjahresvergleich wie folgt:

	2021	2022	Veränderungen	
in 1 000 CHF			absolut	in %
Total Ertrag	6 375	4 469	-1 906	-29.9
Übrige Erträge ¹	791	-	-791	-100.0
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals ²	3 326	3 581	255	7.7
Finanzertrag	2 258	888	-1 370	-60.7
Total Aufwand	7 354	6 201	-1 153	-15.7
Aufwand für Legatszwecke und Verwaltung ²	5 260	3 431	-1 830	-34.8
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	1 949	19	-1 930	-99.0
Finanzaufwand	144	2 751	2 607	>100.0
Jahresergebnis	-978	-1 731	-753	-77.0
davon Finanzerfolg	2 113	-1 863	-3 977	>100.0

¹ Aus der Zusammenlegung verschiedener Legate resultierte im Jahr 2021 ein Ertrag von TCHF 764, welcher sich entsprechend mit dem bei den übertragenen Legaten abgebildeten Aufwand nettiert (vgl. Fussnote 2).

² Neben der Zusammenlegung von Legaten im Jahr 2021, aus welcher ein im Aufwand für Legatszwecke und Verwaltung enthaltener Aufwand von TCHF 764 resultierte (vgl. Fussnote 1), wurden sowohl 2021 als auch 2022 verschiedene Legate in die Separate Rechnung überführt. Aus dieser Überführung resultierte im Jahr 2021 ein Aufwand von TCHF 3191, im Jahr 2022 von TCHF 776. Da es sich im Wesentlichen um im Fremdkapital geführte Legate handelte, ergab sich daraus ein Effekt auf die Entnahmen aus Fonds im Umfang von TCHF 2961 im Jahr 2021 und TCHF 786 im Jahr 2022.

	31.12.2021	31.12.2022	Veränderungen	
in 1 000 CHF			absolut	in %
Total Aktiven	68 145	62 851	-5 294	-7.8
Flüssige Mittel	20 068	27 900	7 831	39.0
Forderungen, Kontokorrente	3 066	239	-2 827	-92.2
Finanzanlagen (kurz- und langfristig)	39 469	29 204	-10 265	-26.0
Sachanlagen	5 414	5 414	-	-0.0
Übrige Aktiven	128	95	-33	-25.9
Total Passiven	68 145	62 851	-5 294	-7.8
Fonds im Fremdkapital	29 621	26 058	-3 563	-12.0
Legate im Eigenkapital	38 524	36 792	-1 731	-4.5

Die Erfolgsrechnung aller Legate wird auch aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 50 bis 52 ersichtlich. Bilanzen und Erfolgsrechnungen je Legat sind im kantonalen Geschäftsbericht 2022, Teil III Finanzbericht, aufgeführt.

24 Operatives Leasing

Im Sachaufwand und übrigen Betriebsaufwand ist operativer Leasingaufwand enthalten (2021: TCHF 262, 2022: TCHF 245). Der künftige Geldabfluss aus operativen Leasingverträgen mit einer Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren beziffert sich im Jahr 2021 auf TCHF 549, im Jahr 2022 auf TCHF 461. Leasingzahlungen mit einer Fälligkeit von länger als fünf Jahren gibt es – wie im Vorjahr – keine. Erträge aus Untervermietungen sind ebenfalls keine zu verzeichnen.

25 Eventualforderungen

Im Rahmen der mobilen Ausstattung sind Investitionsbeiträge des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) für folgende Projekte ausstehend: Irchel 5. Bauetappe TCHF 743, Neubau Laborprovisorium Functional Genomics Center TCHF 82, Neubau Plattenstrasse 14–24 TCHF 530 und multifunktionaler Laborneubau Y80 TCHF 527. Bis auf die letzte sind die Eventualforderungen per 31.12.2022 unverändert zum Stichtag des Vorjahres. Bei der letzten handelt es sich um eine neue Eventualforderung.

26 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Rechtsfällen, welche nicht arbeitsrechtlicher Natur sind, beziffern sich per 31.12.2021 auf TCHF 790, per 31.12.2022 auf TCHF 830. Zudem besteht per 31.12.2021 sowie 31.12.2022 eine Eventualverbindlichkeit von TCHF 70 im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Spin-off-Beteiligung, wonach bei Eintritt festgelegter Bedingungen eine Teilrückzahlung zu erfolgen hat.

27 Finanzielle Zusagen (Commitments)

Ausgabenbewilligungen des Universitätsrats (per 31.12.2022)

in 1 000 CHF	Ausgaben- bewilligungen	Zusatzkredite/ Anpassungen	Total	Getätigte Ausgaben	Noch zulässige Ausgaben
Einrichtungskredit	94 345	20 100	114 445	20 099	94 346
Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS)	12 700	12	12 712	8 590	4 122
Sonstige Ausgabenbewilligungen	29 199	3 895	33 094	9 153	23 941

Zahlungsverpflichtungen

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Zahlungsverpflichtungen für Nutzung von Vermögenswerten (Gesamtverträge grösser TCHF 1 000)	336 631	368 152	31 520	9.4
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	38 279	38 663	384	1.0
Fälligkeit 2 bis 5 Jahre	128 355	146 018	17 664	13.8
Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	169 998	183 470	13 472	7.9

Zahlungsverpflichtungen für Investitionen

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Sachanlagen	78 161	71 603	-6 558	-8.4
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	36 244	39 393	3 150	8.7
Fälligkeit 2 bis 5 Jahre	35 540	26 224	-9 316	-26.2
Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	6 378	5 986	-392	-6.1
Immaterielle Anlagen	1 325	4 565	3 241	>100.0
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	1 325	3 171	1 847	>100.0
Fälligkeit 2 bis 5 Jahre	-	1 394	1 394	-

28 Beziehung zur UZH Foundation

Die UZH Foundation, eine gemeinnützige Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB), bezweckt die Förderung von Forschung, Lehre und Dienstleistungen an der UZH. Unterstützt werden Vorhaben, Massnahmen und Projekte aller Art im Zusammenhang mit der Tätigkeit und den Aufgaben der UZH.

Die der UZH Foundation zugeflossenen Zuwendungen beziffern sich 2021 auf TCHF 30 296, 2022 auf TCHF 30 196. Inbegriffen in diesen Zuwendungen sind im Jahr 2022 TCHF 5404, welche der UZH Foundation vonseiten der UZH zur Führung der Unterstiftung Stipendienfonds der Universität Zürich überwiesen wurden (Mittelabfluss bei der UZH gemäss URB 112/2022). Den Zuwendungen (zweckgebunden und zweckungebunden) stehen Projektaufwendungen von TCHF 23 461 im Jahr 2021 und TCHF 30 652 im Jahr 2022 gegenüber. Die gemäss den vertraglichen Bestimmungen im Ertrag der UZH verbuchten direkten Auszahlungen der UZH Foundation wurden mit Schwerpunkt in der Separaten Rechnung verbucht.

Die bei der UZH Foundation bilanzierten, zweckgebundenen unverteiltten Mittel für die Förderung von UZH-Projekten betragen per 31.12.2021: TCHF 104 569, per 31.12.2022: TCHF 98 349. Die bei der UZH Foundation erfassten Mittel mit offener Zweckbindung beziffern sich per 31.12.2021 auf TCHF 2 678 und per 31.12.2022 auf TCHF 1 996.

Im auf der Website der UZH Foundation (www.uzhfoundation.ch) publizierten Jahresbericht werden neben weiteren Details die oben angeführten Zuwendungen und Projektaufwendungen aus der Betriebsrechnung sowie die zweckgebundenen Fonds und das gebundene Kapital aus der Bilanz ersichtlich.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die UZH war im Februar 2023 Ziel eines Cyberangriffs. Es bestehen keine Indizien, dass Daten der UZH verschlüsselt, verändert oder abgegriffen worden wären.



Segmentberichterstattung

in 1.000 CHF	2021 ¹	2022	Veränderungen	
			absolut	in %
Universitäre Mittel (inkl. Strategische Programme)				
Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge	934 043	989 139	55 096	5.9
Projektbeiträge	20 255	21 241	986	4.9
Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge	226 566	230 289	3 723	1.6
Finanzertrag	6 342	7 353	1 011	15.9
Total Ertrag	1 187 206	1 248 022	60 816	5.1
Personalaufwand	733 829	749 123	15 293	2.1
Übriger betrieblicher Aufwand	460 892	498 189	37 297	8.1
Finanzaufwand	1 109	900	-209	-18.8
Total Aufwand	1 195 830	1 248 212	52 381	4.4
Jahresergebnis	-8 624	-190	8 434	97.8
Separate Rechnung (inkl. Schweizerischer Nationalfonds)				
Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge	6 708	7 206	498	7.4
Projektbeiträge	323 767	343 856	20 089	6.2
Übrige betriebliche Erträge	16 808	14 866	-1 942	-11.6
Finanzertrag	53	27	-25	-48.2
Total Ertrag	347 336	365 956	18 619	5.4
Personalaufwand	240 780	245 752	4 972	2.1
Übriger betrieblicher Aufwand	102 255	114 296	12 041	11.8
Finanzaufwand	246	463	216	87.9
Total Aufwand	343 281	360 511	17 229	5.0
Jahresergebnis	4 055	5 445	1 390	34.3

¹ Zu Vergleichszwecken wurden Vorjahreszahlen teilweise angepasst.

Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

	2021	2022	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1000 CHF				
Legate				
Übrige betriebliche Erträge	4 118	3 581	-536	-13.0
Finanzertrag	2 258	888	-1 370	-60.7
Total Ertrag	6 375	4 469	-1 906	-29.9
Übriger betrieblicher Aufwand	7 209	3 449	-3 760	-52.2
Finanzaufwand	144	2 751	2 607	>100.0
Total Aufwand	7 354	6 201	-1 153	-15.7
Jahresergebnis	-978	-1 731	-753	-77.0
Elimination inneruniversitäre Positionen				
Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge	-211	53	264	>100.0
Projektbeiträge	626	913	287	45.9
Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge	-36 405	-40 669	-4 264	-11.7
Finanzertrag	-547	-808	-261	-47.7
Total Ertrag	-36 537	-40 511	-3 974	-10.9
Personalaufwand	-2 393	-4 011	-1 618	-67.6
Übriger betrieblicher Aufwand	-34 132	-36 315	-2 183	-6.4
Finanzaufwand	-13	-185	-173	>100.0
Total Aufwand	-36 537	-40 511	-3 974	-10.9
Jahresergebnis	-	-	-	-

Die Elimination inneruniversitärer Positionen beinhaltet die Elimination von Übertragungen aus Legaten in den Bereich der Universitären Mittel und der Separaten Rechnung im Umfang von TCHF 4017 im Jahr 2021 und TCHF 3221 im Jahr 2022 (enthalten in den Positionen «Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge» und «Übriger betrieblicher Aufwand»).



Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

	2021 ¹	2022	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1 000 CHF				
Erfolgsrechnung (konsolidiert)				
Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge	940 541	996 398	55 858	5.9
Projektbeiträge	344 648	366 010	21 362	6.2
Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge	211 086	208 067	-3 019	-1.4
Finanzertrag	8 105	7 460	-645	-8.0
Total Ertrag	1 504 380	1 577 936	73 555	4.9
Personalaufwand	972 216	990 864	18 647	1.9
Übriger betrieblicher Aufwand	536 225	579 620	43 395	8.1
Finanzaufwand	1 487	3 929	2 442	>100.0
Total Aufwand	1 509 928	1 574 412	64 484	4.3
Jahresergebnis	-5 547	3 524	9 071	>100.0

¹ Zu Vergleichszwecken wurden Vorjahreszahlen teilweise angepasst.

Bei Nachvollzug des in der Segmentberichterstattung des kantonalen Geschäftsberichts 2022, Teil III Finanzbericht, ausgewiesenen Segments «Universität» sind die Universitären Mittel (inkl. Strategische Programme), die Separate Rechnung (inkl. Schweizerischer Nationalfonds) und die Eliminationen inneruniversitärer Positionen ohne die auf Seite 51 genannten Übertragungen zu berücksichtigen. Die auf kantonaler Ebene im Segment «Legate» ausgewiesenen Zahlen beinhalten neben universitären Legaten auch andere Gelder und lassen sich somit nicht abstimmen.

Revisionsbericht

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung 2022 der Universität Zürich

Prüfungsurteil

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Rechenschaftsteil des Jahresberichts auf Seite 27 bis 49 publizierte Jahresrechnung der Universität Zürich – bestehend aus der Bilanz per 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig im Sinne des Finanzkontrollgesetzes und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der Universitätsleitung für die Jahresrechnung

Die Universitätsleitung ist verantwortlich für die Aufstellung der Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und für die internen Kontrollen, welche die Universitätsleitung als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch, sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit den Verantwortlichen der Universität Zürich unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Zürich, 22. Februar 2023

Finanzkontrolle Kanton Zürich



Martin Billeter



Simon Spillmann



Das vorliegende Dokument ist der Rechenschaftsbericht der UZH. Den ausführlichen Jahresbericht finden Sie online auf www.jahresbericht.uzh.ch

Impressum

Herausgeberin: Universitätsleitung der Universität Zürich
Redaktion: Theo von Däniken (Kommunikation),
Claudia Kienle (Finanzen), Michaela Novotny (Finanzen),
Urs Koller (Finanzen), David Werner (Kommunikation)
Konzept/Design/Realisation: Linkgroup AG, Zürich
www.linkgroup.ch

Adresse

Universität Zürich
Kommunikation
Seilergraben 49, 8001 Zürich
Telefon +41 44 634 44 33
david.werner@uzh.ch

Website

www.jahresbericht.uzh.ch